

Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

FREITAG, 12. DEZEMBER 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 247

Schärfste Angriffe der SPD gegen Verhalten der Regierung

Ein „Verfassungskonflikt“ / Änderung des Gesetzes über das Verfassungsgericht?

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Spannung der Auseinandersetzung um die bisherige Entscheidung des Verfassungsgerichts und die Zurücknahme des vom Bundespräsidenten angeforderten Gutachtens dauerte auch am Donnerstag an. Vor dem Bundestag erklärte der stellvertretende SPD-Vorsitzende Mellies, daß sich die Regierung mit ihrer Haltung gegenüber einer Entscheidung des Verfassungsgerichts und gegenüber dem Bundespräsidenten von der Verfassung losgesagt habe.

Wörtlich hieß es in der im Namen der SPD-Fraktion abgegebenen Erklärung: „Durch dieses Verhalten hat die Bundesregierung einen Verfassungskonflikt verschuldet.“ Mellies erhob den Vorwurf, daß die Regierung, um eine drohende Kabinettskrise abzuwenden, eine Verfassungskrise heraufbeschworen habe.

Am Donnerstagabend erklärte dann der SPD-Vorsitzende Ollenhauer über den „Nordwestdeutschen Rundfunk“, die Sozialdemokraten könnten nur mit Entsetzen sehen, „welcher verderbliche Weg bei uns bereits im

vierten Jahre seit Erlaß des Bonner Grundgesetzes beschritten“ werde. Ollenhauer sagte, die Freiheit stehe und falle mit der Verfassung, die von der Bundesregierung in der Behandlung der bekannten verfassungsgerichtlichen Entscheidung mißachtet worden sei.

Heute werden in Bonn die sozialdemokratischen Ministerpräsidenten, der Parteivorstand und der Fraktionsvorstand der SPD zu einer Konferenz zusammentreten, um weitere Stellungnahmen oder Maßnahmen zu der entstandenen Situation zu beschließen.

Von zuständiger Regierungsseite wurde bereits am Mittwochabend angekündigt, daß die Regierung die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom Dienstag über die Verbindlichkeit des Plenargutachtens für die beiden Senate als absolut verfassungswidrig aufzufassen müsse. Die maßgebenden Regierungsvertreter kündigten an, daß das Kabinett eine Novelle zum Gesetz über das Bundesverfassungsgericht einbringen werde, die diesem Gremium die Möglichkeit nehmen würde, seine Kompetenzen zu überschreiten.



Den dauernden Unruhen in Marokko suchen die Franzosen in zunehmendem Maße durch Verhaftungen zu begegnen. Das Bild zeigt, wie nach dem blutigen Aufbruch in Casablanca Führer der marokkanischen Gewerkschaft verhaftet und mit erhobenen Händen abgeführt werden; vorn Generalsekretär Mejobou ben Seddik

Foto: AP

Eine Gegenerklärung des Kanzlers

In der nächsten Woche Sondersitzung des Bundestags über die Verfassungsfrage?

BONN. Nach der Erklärung des stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Wilhelm Mellies unterbrach das Haus sofort seine Sitzung, um der Koalition Gelegenheit zu geben, eine Gegenerklärung vorzubereiten. Bundeskanzler Adenauer sollte sogleich ins Bundeshaus und hielt mit den Fraktionsführern der Koalitionsparteien eine Konferenz ab. Gleichzeitig traten alle Fraktionen des Hauses zu Beratungen zusammen.

Nach der Konferenz wurde bekannt, daß der Bundeskanzler noch im Laufe der Donnerstagstagsitzung eine Regierungserklärung zu den Beschlüssen der SPD abgeben werde.

Bundeskanzler Adenauer versicherte in dieser Erklärung dem Bundestag, daß das Kabinett den Bundespräsidenten nicht gebeten habe, sein Gutachten zurückzuziehen. Der Bundespräsident habe dies aus eigenem Entschluß getan. Es bestehe keine Veranlassung, von einer Regierungskrise zu sprechen.

Adenauer erklärte weiter, die Bundesregierung habe nicht in ein schwebendes Verfah-

ren eingegriffen und habe auch nicht verlauten lassen, daß sie das Gesetz über das Bundesverfassungsgericht zu ändern beabsichtige.

Das Gericht habe allerdings am 9. Dezember beschlossen, sagte der Kanzler, das jetzige Gutachten solle beide Senate binden. „Damit hat das Gericht eine grundsätzliche Entscheidung getroffen. Die Bundesregierung mußte deshalb diese Frage grundsätzlich betrachten. Sie ist bei ihren Überlegungen zu der Überzeugung gekommen, daß der Beschluß weder im Grundgesetz noch in sonstigen Gesetzen eine Stütze findet.“

Aus den Reihen der Koalition wurde eine Sondersitzung des Bundestages für die kommende Woche vorgeschlagen, auf der die Verfassungskrise über die deutsch-alliierten Verträge als einziger Punkt behandelt werden soll. Koalition und Opposition erklärten übereinstimmend, nur eine offene Aussprache im Plenum könne die vergiftete politische Atmosphäre Bonns reinigen.

Bemerkungen zum Tage

Das Recht auf Heimat

Mäzene

ah. Land- und Volksschacher hat es in Europa schon immer gegeben, aber Massenverreibungen sind hier eine Errungenschaft des 20. Jahrhunderts. Die Zusammengehörigkeit von Land und Leuten hat sogar der Chauvinismus im allgemeinen als selbstverständlich respektiert. Die Bevölkerung wechselte zwar den Staat und die Regierung, wurde aber nicht von ihrem angestammten Boden gelöst. Das Recht auf Heimat, wie es beim Zusammenschluß unserer Wander-, Heimat- und Naturschutzverbände am letzten Sonntag in Stuttgart erneut festgelegt wurde, konnte daher erst formuliert werden, seit die modernen Diktaturen jene Raubtechnik entwickelt haben, bei der das Land in Besitz genommen und seine Bevölkerung daraus vertrieben wird.

Wenn 12 Millionen Deutsche Haus und Hof verlassen mußten, so zwang sie dazu ein Staat, der den Menschen nicht mehr als Person, sondern nur noch als ein Bündel materieller Triebe und Strebungen kennt. Die „Verschiebungen“ im sowjetischen Staatsbereich, schon aus der Zarenzeit bekannt, haben dort längst nicht mehr nur das Ziel, politisch gefährlich erscheinende Individuen aus den Zentren des öffentlichen Lebens zu entfernen und irgendwo am Rand der Zivilisation anzusiedeln, sondern dienen heute ebenso der nationalen Unterdrückung. Ein Recht auf die Heimat, auf die Landschaft und Umwelt, in der er aufgewachsen ist, und auf sein eigenes Volkstum gibt es in der Sowjetunion für niemanden. Es ist wichtig, sich diese Folgerung des konsequenten Materialismus klarzumachen.

wn. Die Arbeit des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft als Gemeinschaftsaktion der gewerblichen Wirtschaft zur Förderung wissenschaftlicher Forschung, Lehre und Ausbildung ist von dem Leitsatz getragen, daß jeder Erwerbszweig, sei es Handel, Handwerk, Industrie oder auch selbständiger Beruf un-mittelbar oder mittelbar mit dem Stand der Wissenschaft auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Die Forschung kann, wie erst jüngst der Generalsekretär der Ständigen Konferenz der Kultusminister, Ernst Burkart, feststellte, ihre seit den beiden Zusammenbrüchen heraufbeschworene Krise nicht allein aus öffentlichen Mitteln überwinden. Mittel aus privater deutscher und ausländischer Hand müssen helfen. Hier setzt die Arbeit des Stifterverbandes ein. Er stellt die Zuschüsse der Mäzene zur Verfügung. Der größere Teil der ohne besondere Bindung eingehenden Beiträge und Spenden wird geschlossen an die Deutsche Forschungsgemeinschaft überwiesen. Weitere Unterstützungen gehen an die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung, die Studienstiftung des Deutschen Volkes für sorgfältig ausgewählte und befähigte, unterstützungsbedürftige Studenten, den Deutschen Akademischen Austauschdienst, an die Akademien und andere wissenschaftliche Institutionen. Insgesamt hat der Stifterverband nach seinem dieser Tage erschienenen „Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 1951“ selbst 1.500.000 DM im Rechnungsjahr 1950 aufgebracht, sowie bei seiner im Berichtsjahr durchgeführten Registrierung sonstige Zuschüsse der Wirtschaft für die Förderung der Wissenschaft in Höhe von weiteren 15 Millionen DM vermittelt. Im ganzen ergibt sich das erfreuliche Ergebnis, daß seit der Währungsreform von der gewerblichen Wirtschaft über 50 Millionen DM für die Wissenschaft gestiftet worden sind. Und dies, obwohl für die werkspezifische Forschung ein vielfach höherer Betrag aufgebracht werden mußte. Damit erweist sich der Stifterverband — das ist die Gemeinschaft aller privaten Mäzene — durch seine vielfältige Tätigkeit wahrlich als ein ganz wesentlicher Faktor in der allgemeinen Finanzierung der deutschen Wissenschaft, deren Pflege nämlich auch eine Frage der Finanzierung ist.

Bundestag beschließt Rentenerhöhung

Ab 1. Dezember / Verstärkte Förderung Berlins zugesagt

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Der Bundestag nahm in seiner 244. Sitzung am Donnerstag das Gesetz über die Erhöhung der Grundrenten für Rentner, Witwen und Waisen an. Nach dem verabschiedeten Gesetz werden die Grundrenten für die Rentner um 5 DM, für die Witwen um 4 DM und für die Waisen um 2 DM monatlich und zwar ab 1. Dezember erhöht. Unter Vorbehalt der noch ausstehenden Zustimmung des Bundesfinanzministeriums sollen die Erhöhungen für die ersten vier Monate zusammen ausbezahlt werden.

Zu einer längeren Debatte kam es über die Auftragslenkung für Berlin und die Förderung des wirtschaftlichen Aufbaus und der sozialen Sicherheit der früheren Reichshauptstadt. Nachdem Abgeordnete der SPD und CDU die bisherigen Maßnahmen kritisiert hatten, kündigte die Bundesregierung eine

weitere Verstärkung ihrer Förderungsmaßnahmen an.

In dritter Lesung verabschiedet wurde das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Stellung des Landes Berlin im Finanzsystem des Bundes. Die zweite und dritte Beratung des Vertriebenengesetzes wurde auf Januar vertagt.

Am Donnerstagnachmittag kam es dann zu einer längeren Auseinandersetzung über die Aufhebung der Immunität der kommunistischen Abgeordneten des Bundestages.

Truman konferiert nicht mit MacArthur

Keine Teilnahme an der Besprechung der beiden Generale / Schon am Sonntag?

WASHINGTON. Präsident Truman hat am Donnerstag kategorisch den Vorschlag abgelehnt, er sollte mit den Generalen Eisenhower und MacArthur eine Konferenz im Weißen Hause abhalten.

Auf seiner wöchentlichen Pressekonferenz übte er an beiden heftige Kritik. Truman nannte Eisenhowers Bekanntgabe während des Wahlkampfes, er werde nach Korea gehen, „ein Stück Demagogentum“ und machte MacArthur zum Vorwurf, daß er sich nach seiner Abberufung aus dem Fernen Osten nicht bei ihm zurückgemeldet habe. Jeder „anständige“ Mann hätte das getan.

Eisenhower fliegt am Samstagabend nach seiner Korea-Reise und den Beratungen mit seinen führenden künftigen Kabinettsmitgliedern auf der „Helena“ von Hawaii aus nach New York, wo er MacArthur zur Entgegennahme von dessen Vorschlag über Korea empfangen will. Die meisten Mitglieder seiner künftigen Regierung unter ihnen der künftige Verteidigungsminister Wilson, Justizminister Brownell, Finanzminister Humphrey und der frühere Militärgouverneur General Clay, verlassen die „Helena“ schon am Donnerstagabend, um auf das Festland zurückzukehren. Dulles als kommender Außenminister und der künftige Innenminister McKay,

werden mit persönlichen Mitarbeitern bei Eisenhower bleiben.

Dulles will nach zuverlässigen Äußerungen nach seinem Amtsantritt eine Weltreise unternehmen, um ebenso wie Eisenhower in Korea aus erster Hand Informationen zu sammeln und die Wechselwirkung zwischen der Weltlage und der USA-Politik zu studieren.

Ohne Geschwindigkeitsgrenze

BONN. Die bisher gültigen Höchstgeschwindigkeiten für Personenkraftwagen, Omnibusse und Motorräder sollen aufgehoben werden. Diese Bestimmung ist in dem Gesetz zur Bekämpfung von Unfällen im Straßenverkehr enthalten, das der Bundestag am Mittwoch in dritter Lesung verabschiedete. Das Gesetz geht jetzt an den Bundesrat. Es tritt erst mit seiner Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft. Bis dahingehalten die bisherigen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Die Höchstgeschwindigkeiten für Lastkraftfahrzeuge sollen nach dem Gesetz auch künftig durch den Bundesverkehrsminister festgesetzt werden. Außerdem soll es den Polizeibehörden überlassen bleiben, durch Geschwindigkeitschilder an engen Ortsdurchfahrten

und anderen erforderlichen Stellen die Höchstgeschwindigkeit auf vierzig, dreißig oder noch niedrigere Kilometerzahlen festzusetzen.

Zuckersteuer gesenkt

BONN. Nach dem Gesetz zur Änderung des Zuckersteuergesetzes, das der Bundestag in zweiter und dritter Lesung verabschiedet hat, soll die Zuckersteuer von 30,50 auf 28,50 DM je Doppelzentner gesenkt werden. Der Kleinverkaufspreis für ein Kilogramm Zucker wird sich dadurch auf 1,28 DM ermäßigen.

Verschiedene Zolländerungen wurden einstimmig angenommen. So können künftig Speisekartoffeln zollfrei eingeführt werden, um Preiserhöhungen auf dem Inlandmarkt zu verhindern.

Bombenexplosion in Tunis

Marokkanische Führer verhaftet

TUNIS. Im Herzen der Stadt Tunis explodierte in der Nacht zum Donnerstag eine Bombe, die das größte Hotel von Tunesien, den Tunesien-Palast, und einige weitere Häuser beschädigte. Die Führer der marokkanischen Unabhängigkeitspartei Istiqlal, die am Mittwochabend von französischen Behörden verhaftet worden sind, wurden zum Flughafen Meknes gebracht, wo Flugzeuge zu ihrem Abtransport bereitgehalten haben sollen.

Donnelly abgeflogen

BONN. Mit seiner Gattin und seinen vier Kindern verließ am Donnerstag der zurückgetretene amerikanische Hohe Kommissar, Walter Donnelly, die Bundesrepublik um auf dem Luftwege in die Vereinigten Staaten zurückzukehren. Bis zu seinem offiziellen Ausscheiden am 31. Dezember wird er seinen vorgesetzten Dienststellen in Washington einen umfassenden Bericht über die Lage in der Bundesrepublik erstatten.

Für die Menschenrechte

Prof. Jellinek: Offenbarung des Weltgewissens

HAMBURG. In mehreren Veranstaltungen wurde in der Bundesrepublik der vierte Jahrestag der Verkündung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen begangen. In Bremen wurde eine Entschlüsselung angenommen, in der Schule und Staat die Aufgabe übertragen wird, die Gedanken an Menschenrecht und Brüderlichkeit schon in der Jugend zu wecken. In Berlin forderten Sprecher dazu auf, auch in der Sowjetzone den Menschenrechten zum Siege zu verhelfen.

Als eine „Offenbarung des Weltgewissens“ bezeichnete in Heidelberg der Staatsrechtler Prof. Dr. Walter Jellinek die Menschenrechts-Deklaration der Vereinten Nationen von 1948 und betonte, daß auch die Bundesrepublik der Erklärung seinerzeit zugestimmt hätte, wenn sie Mitglied der UN gewesen wäre.

Amerika schaltet sich ein

Vor Beilegung des Ölkonflikts?

LONDON. Der Chef der politischen Planungsabteilung im amerikanischen Außenministerium, Paul Nitze, ist am Donnerstag zu neuen Beratungen mit der britischen Regierung über eine Beilegung des iranischen Ölkonflikts in London eingetroffen. Obwohl Nitze dementierte, einen Plan zur Beilegung des Konfliktes mitgebracht zu haben, war in Washington bekanntgeworden, daß das State Department die Gründung einer großen neuen Ölgesellschaft unter Beteiligung der amerikanischen Firmen und der Anglo-Iranian-Company plant.

98 Divisionen für Europa

PARIS. Der Militärausschuß der Atlantikpaktorganisation hat die amerikanischen Forderungen unterstützt, 98 Divisionen zur Verteidigung Europas aufzustellen. Offengelassen wurde jedoch die Frage, bis zu welchem Zeitpunkt diese Divisionen zur Verfügung stehen sollen. Von den meisten Atlantikpaktstaaten war geltend gemacht worden, daß die ursprünglich vorgesehene Frist bis Ende 1954 nicht eingehalten werden könne.

Konferenz beendet

LONDON. Die Londoner Commonwealth-Konferenz, deren Ziele die Stärkung des Pfundes und die Ausdehnung des Welthandels waren, ist nach zwölfstägiger Dauer beendet worden. Neben Wirtschaftsfragen wurden auf Geheimkonferenzen und in persönlichen Aussprachen politische Fragen erörtert. Eine allgemeingültige Lösung für die Finanzschwierigkeiten ist nicht gefunden worden, doch wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt mit dem Ziel, die freie Konvertierbarkeit des Pfundes Schritt für Schritt herbeizuführen.

Französische Telefonkontrolle

Sozialdemokratische Protestentschließung

LÖRRACH. In einer an die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag und in der Verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württemberg gerichteten Protestentschließung verwarfen sich der SPD-Kreisvorstand und die Mitglieder der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion gegen die in den ersten Dezembertagen erfolgte Wiederaufnahme der Telefonüberwachung durch Beamte der örtlichen französischen Schretz-Dienststelle. Weiter wird gegen die gleichzeitig erfolgte Einführung der bisher in Lörrach noch nicht bekannt gewordenen Zensur sämtlicher Briefpost energisch protestiert. Kreisvorstand und Stadtratsfraktion verlangen von ihren Fraktionen im Bonner Bundestag und in der Stuttgarter Landesversammlung, daß diese die Regierungen des Bundes und des Landes sofort ersuchen, bei den drei alliierten Oberkommissaren wegen der fortlaufenden Mißachtung des im Grundgesetz garantierten Post- und Fernmeldegeheimnisses zu protestieren.

Indochina und Deutschland

Europäische Lebensfragen werden im fernöstlichen Dschungel entschieden

Von unserem Pariser Korrespondenten G. Ferber

PARIS. Im indochinesischen Dschungel, in dem seit einigen Wochen wieder viel Blut und auch viel deutsches Blut vergossen wird, entscheidet sich nicht nur das Schicksal vieler junger Deutscher, die aus irgendeinem verzweifelten Grund die französische Uniform angezogen haben, es wird auch entschieden, welches Gesicht Europa und seine afrikanischen Ergänzungsräume in der nächsten Zukunft annehmen werden. Der unabsehbare Krieg in Indochina hat diese einstige französische Kolonie zur Achillesferse der französischen Union gemacht, er ist das Faß ohne Boden, in das Frankreich ganze Jahrgänge seines Offiziersnachwuchses, ständig neue französische und Kolonialtruppen und alljährlich mehrere 100 Milliarden Franken schüttet. Er ist die eigentliche Ursache der Schwäche Frankreichs in Europa, Afrika und allen übrigen Territorien des französischen Weltreiches und damit auch des Mißtrauens gegenüber Deutschland.

Der Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft stößt so sehr auf konstitutionelle oder juristische Schwierigkeiten, seine Ratifikation durch das französische Parlament wird vielmehr durch den französischen Minderwertigkeitskomplex behindert, durch die Furcht der französischen Parlamentarier, daß innerhalb einer zukünftigen Europa-Armee die deutschen Kontingente sehr rasch und zwangsläufig das Übergewicht bekommen müssen, weil Frankreich nicht über genügend Menschen verfügt, um eine höhere oder auch nur gleiche Effektivstärke seiner europäischen Truppen erreichen zu können wie die Bundesrepublik.

Der indochinesische Krieg hindert aber Frankreich auch daran, die dem Mutterland

viel näher liegenden und viel wichtigeren Territorien in Nord- und Zentralafrika wirksam und dauerhaft an sich zu binden und zu erschließen. Zwar sind im Laufe der letzten Jahre bedeutende französische Privatkapitalien, die in Indochina investiert waren, nach Nordafrika abgezogen worden und haben sich dort in der Montanindustrie festgelegt. Frankreich aber bedürfte zur stärkeren Erschließung seiner afrikanischen Besitzungen nicht so sehr dieser spekulativen Kapitalien, die bereits begonnen haben, in weniger bedrohte Gebiete wie z. B. Südamerika wieder abzuwandern, sondern langfristiger Kredite, mit denen Straßen, Eisenbahnen und Kanäle gebaut und die reichen Bodenschätze Afrikas erschlossen werden könnten.

Jeder, der Französisch-Nordafrika kennt, weiß, daß die dortigen französischen Industriellen ebenso wie die französischen Behörden selbst jedem, der hören will, sagen, eine starke deutsche Beteiligung an der Erschließung Afrikas wäre ihnen außerordentlich willkommen. Diese Wünsche der Kolonialfranzosen finden aber nicht den Weg an ihre eigentliche Adresse, denn zwischen ihnen und Deutschland steht das Pariser Parlament, das angesichts der französischen Schwäche fürchtet, ein starker Zustrom von Kapital, Industriellen und Ingenieuren aus Deutschland würde die Stellung Frankreichs nur noch mehr schwächen. Schon als Robert Schuman in seinem Vertrag über die Montanunion allen Partnern dieser Union zugesagt hat, daß ihre Montanindustrien in Nordafrika die gleiche offene Tür wie die Franzosen finden werden, hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben, der aus diesem Gefühl der Schwäche kam.

Kleine Weltchronik

Dr. Gebhard Müller neuer CDU-Fraktionsvorsitzender? Stuttgart. — Dr. Franz Gürk, der vom Karlsruher Stadtrat zum Beigeordneten gewählt wurde, wird den Vorsitz der CDU-Fraktion in der Verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württembergs abgeben. Wie verlautet, wird voraussichtlich dem früheren südwürttembergischen Staatspräsidenten Dr. Gebhard Müller der Fraktionsvorsitz übertragen werden.

Keine bayerische Gruppe mehr in der DP-Fraktion. Bonn. — Die bayerische Gruppe in der Bundestagsfraktion der Deutschen Partei ist aufgelöst, nachdem die Abgeordneten Anna Maria Bieganski, Otto Reindl, Wilhelm Schmidt und Joseph Wallner wegen unterschiedlicher Auffassungen zu den deutsch-alliierten Verträgen aus der DP-Fraktion ausgetreten sind.

Pawelke fliegt nach Kairo zurück. Bonn. — Nach dreiwöchigem Aufenthalt in Bonn wird der deutsche Botschafter in Ägypten, Dr. Günther Pawelke, am Wochenende nach Kairo zurückfliegen, um dem ägyptischen Regierungschef Naguib über seine Bonner Verhandlungen zur künftigen deutschen-Handelspolitik gegenüber den arabischen Staaten zu berichten.

Verträge über Auslandsschulden. Bonn. — Die Unterzeichnung der Verträge über die deutschen Auslandsschulden wurde im Bonner ERP-Ministerium für Anfang nächsten Jahres angekündigt. Es handelt sich dabei um das große internationale Schuldenabkommen und um einen Vertrag über die deutschen Nachkriegsschulden in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar. Ursprünglich hatten die Alliierten 3,2 Milliarden Dollar verlangt.

Schacht-Bank in Düsseldorf. Düsseldorf. — Die Düsseldorfener Niederlassung der Bank Dr. Hjalmar Schacht wird ihre Geschäftsräume im Bankhaus Schleppe beziehen. Schacht will die Inhaber des Bankhauses zu seinen Bevollmächtigten ernennen.

Schlechtwetter forderte 21 Tote. Frankfurt. — Mindestens 21 Personen sind am Mittwoch in Europa bei Unfällen ums Leben gekommen, die sich infolge der überaus schlechten Witterungsverhältnisse ereigneten.

Sowjetzonen-LDP unterwirft sich. Berlin. — Die liberaldemokratische Partei der Sowjetzone

(LDP) hat sich endgültig den Forderungen der SED gebeugt und sich von ihren aus Staatsstellungen dispensierten Mitgliedern, an der Spitze der Minister für Handel und Versorgung, Hamann, distanziert.

Schwedische Delegation bei der Montanunion. Luxemburg. — Eine schwedische Regierungsdelegation hat in Luxemburg offiziell die Beziehungen zur Montanunion aufgenommen. Gleichzeitig hat der Leiter der ständigen schwedischen Delegation bei der hohen Behörde, Finnmark, sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Neuer Schweizer Bundespräsident. Bern. — Das schweizerische Parlament hat den Chef des Departements des Innern, Philipp Etter, zum viertenmal auf ein Jahr zum Bundespräsidenten der Schweiz gewählt.

Deutscher Frachter gesunken. Helsinki. — Der deutsche Frachter „Hoffnung“ ist vor Hangö an der Südspitze Finnlands im dichten Nebel auf Grund gelaufen und gesunken. Elf Besatzungsmitglieder wurden von einem finnischen Schlepper gerettet, drei werden noch vermißt.

Gouverneur von Kenia in London. Nairobi. — Der Gouverneur der britischen Kolonie Kenia, Sir Evelyn Baring, flog am Donnerstag nach London, um Kolonialminister Lyttleton über die Lage in der vom Geheimbund Mau-Mau bedrohten Kolonie zu berichten.

Nahkämpfe bei grimmiger Kälte. Seoul. — Ihren schwersten Angriff innerhalb der letzten vier Wochen haben die Kommunisten am Donnerstag gegen zwei alliierte Stützpunkte an der Koreafront vorgetragen. In erbitterten Nahkämpfen bei Temperaturen weit unter null Grad mußten die südkoreanischen Verteidiger einen Posten vorübergehend aufgeben.

UNESCO-Konferenz beendet. — Paris. Die Vollversammlung der UN-Organisationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), die seit einem Monat in Paris tagte, hat ihre Sitzung am Donnerstag beendet. Auf der Schlußsitzung wurde beschlossen, Polen zu ersuchen, den Entschluß zum Austritt aus der Organisation noch einmal zu überprüfen. Die Konferenz stand im Zeichen einer schweren inneren Krise.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Der Schritt des Bundespräsidenten

Der Entschluß von Bundespräsident Heuß, auf das Gutachten des Bundesverfassungsgerichts in der Frage der deutsch-alliierten Verträge zu verzichten, wird in der Schweizer Presse ausführlich kommentiert. Die „Basler Nationalzeitung“ kommt zu dem Ergebnis, daß der Bundeskanzler zwar die zweite Runde in Karlsruhe gewonnen habe, daß sich aber der Kampf noch über mehrere Runden ausdehnen werde. Das Blatt schreibt:

„Das Stimmungsbarometer in der SPD-Fraktion steht auf Sturm, weitere Erklärungen und sogar Maßnahmen der Opposition sind zu erwarten, und schon heute kann man sagen, daß es Heuß nur gelungen ist, die eine Staatskrise durch Provokation einer anderen zu überwinden.“ Karlsruhe hat die weiteren Verhandlungen über das Gutachten als gegenstandslos erklären müssen, und voraussichtlich wird nun die Klage der Regierungsparteien wieder aktuell. An sich käme diese Klage vor den Zweiten Senat; aber voreinst muß noch darüber entschieden werden, ob diese Klage überhaupt zulässig ist oder nicht. Die Chancen für Adenauer und damit für die Integrationsverträge sind wieder mächtig gestiegen — aber der Preis, den die Demokratie für die Erfolge des Kanzlers bezahlen muß, schnell benängstigt in die Höhe.“

Die Londoner „Times“ ist der Ansicht, daß es jetzt sehr schwer zu sagen sei, wo die politische Taktik aufhört und wirkliche verfassungsmäßige Probleme beginnen:

„Es ist klar, daß der Verfassungsgerichtshof sehr früh in seinem Bestand in ein politisches Problem verwickelt worden ist. Die Unparteilichkeit des Gerichts wird in Frage gestellt und das Amt des Präsidenten, das Präsident Heuß mit Würde und Auszeichnung versehen hat, ist in Parteipolitik verstrickt worden. Irrendes was ist schiefgegangen. Der Grund dafür liegt teilweise bei den bitteren Gegensätzen in der deutschen Politik aber teilweise auch bei den Mängeln der Verfassungsarbeit, aus der heraus die Republik geboren wurde.“

Auch die schwedische Presse beschäftigt sich am Donnerstag eingehend mit dem Beschluß des Bundespräsidenten. Die liberale „Stockholms Tidningen“ stellt fest, daß die Krise um den Karlsruher Verfassungsgerichtshof durch den Schritt des Bundespräsidenten zunächst „wie das Hornberger Schießen“ ausgegangen sei, und führt fort:

„Dieser Beschluß bedeutet eine Kapitulation vor der strammen Autorität Adenauers, die für den Respekt vieler Deutscher der verschiedensten Parteirichtungen vor dem Staatsoberhaupt und für die verfassungsgarantierende Rolle des Karlsruher Gerichtshofes nur vernichtend wirken kann. Ein kaum erbaulich zu nennendes Schauspiel. Das Karlsruher Plenum... wollte verhindern, daß die beiden Senate gegeneinander ausgespielt würden. Adenauer sah seinen geschickten Plan zusammenstürzen. Es gelang ihm, den Bundespräsidenten zum Verzicht auf das Gutachten zu bewegen. Auf diese Weise ist der Kanzler einer offenen Niederlage ausgewichen, doch läuft er Gefahr, auch sein eigenes Prestige zu schwächen, wenn er den Verfassungsgerichtshof wie eine Schachfigur auf seinem Brett behandelt.“

Nobelpreise in Stockholm überreicht

STOCKHOLM. Der König von Schweden hat in der Stockholmer Konzerthalle den sechs Nobelpreisträgern 1952 ihre Preise ausgeteilt. Es handelte sich um den französischen Literaturpreisträger François Mauriac, den in Rußland geborenen und in den Vereinigten Staaten naturalisierten Träger des Nobelpreises für Medizin, Selman Waksman, die Amerikaner Felix Bloch und Edward Purcell als Träger des Nobelpreises für Physik und die beiden englischen Träger des Preises für Chemie, Archer Martin und Richard Synge. Dieser 40. Festakt der Nobelstiftung wurde vom Adelsmarschall Ekeberg eröffnet. Jeder Preisträger wurde dem Auditorium von einem schwedischen Fachkollegen vorgestellt und begab sich dann zum König, der ihm die große goldene Medaille und das Diplom überreichte. Mit den Nobelpreisen sind Geldgeschenke in Höhe von insgesamt 664 000 schw. Kronen (rund 560 000 DM) verbunden.



Copyright by Verlag v. Graebner & Görg, Wiesbaden (23. Fortsetzung)

Da kam sie schon die Stuten herab, braun, lachend und fesch. Ganz benommen schaute er sie an, kaum konnte er ein Wort der Begrüßung hervorbringen.

Er nahm ihre Hand und sagte ganz still: „Ich freue mich so sehr, Sie wiederzusehen!“

Auch Fränzi schwieb verwirrt. Mehr denn je fühlte sie, daß sie diesen Augen nicht widerstehen konnte. Aber eigentlich war sie nicht gekommen, um das festzustellen, sondern um Heinz in ein Verhör zu ziehen, ihn einer Prüfung zu unterwerfen. Oh, sie hatte sich ein ganzes Programm zurechtgelegt, und nun sah er sie mit diesen Augen an, und plötzlich erschienen ihr Verhör und Prüfung als etwas Unnötiges.

Wie er das sagte: Ich freue mich so sehr, Sie wiederzusehen!

Ob er das zur Vroni auch sagen würde? Oder ob er es gerade wegen Vroni sagte? Nein, Verhör und Prüfung mußten sein! Schließlich ist er doch nur ein Don Juan.

Man einigte sich, nach dem Englischen Garten zu gehen.

„Haben Sie meinen Brief nach Frochhausen geschickt bekommen oder sind Sie gar nicht mehr dort?“ fragte Fränzi. „Ich wunderte mich, daß Sie mir Ihre Münchner Adresse gegeben haben.“

Aha, jetzt geht's los, dachte Heinz. Raus mit der Wahrheit, einmal muß sie ja schließlich doch alles erfahren. Und Heinz raffte sich zu einer Antwort auf.

„Nein, Ihr Brief erreichte mich in München, wo ich wieder bin und wo es mir viel besser gefällt.“

„Nur?“ Fränzi hörte das gern. Sehr gern sogar. Lebhafte fuhr sie fort: „Na, sehen Sie!

Da kam ich mit meinem Brief ja gerade zur rechten Zeit.“

„Ja, sozusagen. Und ich bin Ihnen natürlich sehr dankbar für Ihre liebenswürdigen Bemühungen. Ich hatte gar nicht den Mut, zu glauben, daß Sie sich so ernsthaft für mich verwenden würden.“

„Soll das ein Kompliment sein?“

„Vielleicht doch? Ich jedenfalls bilde mir etwas darauf ein.“

„Auf das Kompliment?“

„Nein, aber auf das Interesse, das Sie für mich bekunden und beweisen.“

„Glauben Sie? Es handelt sich aber weniger um Sie als darum, daß ein tüchtiger Konditor gebraucht wird.“

„Hm, soll das vielleicht gar ein Kompliment sein?“

„Vielleicht doch? Sie jedenfalls können sich etwas darauf einbilden.“

„Ich habe allen Grund dazu.“

Heinz lächelte trüb vor sich hin. Tüchtiger Konditor wird gebraucht, da schaut's gut aus!

„Also, jetzt lassen Sie mich einmal ernst mit Ihnen reden“, nahm Fränzi einen neuen Anlauf. „Sie sind also vollkommen frei von Frochhausen?“

„Vollkommen.“

„Somit würde einer neuen Stellung nichts im Wege stehen?“

„Eigentlich nicht.“

„Was heißt eigentlich?“

Fränzi war sehr gespannt. Sie ahnte einen Widerstand, einen Haken, eine Fessel.

„Ein kleines Hindernis, sozusagen.“

„Aha. Also eine private Angelegenheit?“

„Sozusagen.“

„Hm.“ Jetzt machte auch Fränzi ein trübes Gesicht. Aha! Da haben wir's ja. Vroni hat ihn fest. Und er ist nur in München, um den Prozeß abzuwarten. Und er ist nur gekommen, um mit mir zu flirten. Also doch ein Don Juan!

Heinz sah Fränzis verdächtige Miene und fürchtete, sie verletzt zu haben. Um wenigstens seinen guten Willen zu beweisen, sagte er:

„Aber vielleicht ließe sich ein Weg finden. Möchten Sie mir nicht sagen, worum es sich handelt?“

Lohnte sich das noch? Fränzi bezweifelte es, begann dann aber doch zu erzählen:

„Hören Sie, der Fall liegt folgendermaßen: Ein Café mit Konditorei, das bisher verpachtet war, soll in allerhöchster Zeit vom Besitzer selbst übernommen werden. Der Besitzer ist aber kein Konditor, deshalb wird eine tüchtige Kraft gesucht, die besonders der Konditorei vorstehen soll. Die Stellung wäre selbstständig und angenehme und da eine Tochter vorhanden ist, wäre eine spätere Einheirat nicht ausgeschlossen.“

„Was?“ Heinz blieb unwillkürlich stehen, mitten auf der Max-Joseph-Straße. „Verheiraten wollen Sie mich auch noch? Sagen Sie mal, Fräulein Throta, was habe ich Ihnen eigentlich getan?“

„Gehen Sie weiter!“ sagte Fränzi lachend.

„Nein, mitten auf die Straße lege ich mich und lasse mich von der Straßenbahn überfahren, wenn Sie mir nicht diese Absicht sofort als Ulk erklären.“

„Erstens fährt hier gar keine Straßenbahn, und zweitens ist es nur so eine Art Zukunftsmusik. Sie können davon halten, was Sie wollen.“

„Also Einheirat kommt mal bestimmt nicht in Frage?“

„Vermutlich sind Sie schon anderweitig...“

„Da können Sie recht haben.“

Heinz sagte das zwar mit einem bedeutungsvoll vielsagenden Blick, aber Fränzi faßte ihn natürlich sofort in Richtung Frochhausen auf und war nun völlig entmutigt.

Hol' der Teufel die ganze Konditorei, dachte Heinz ärgerlich, es kommt doch nichts dabei heraus. Aber um das Schweigen das zwischen ihnen war, nicht noch tiefer werden zu lassen, fragte er: „Lassen wir mal das Heiraten beiseite, oder hängt die Stellung unbedingt davon ab?“

„Schließlich doch. Denn ein baldiger Wechsel ist nicht erwünscht, und da Sie sich bereits anderweitig gebunden haben, so wäre wohl keine Sicherheit für Ihr Bleiben geboten.“

Jetzt riß Heinz aber doch die Geduld. Stehenbleibend erklärte er:

„Ich muß Ihnen jetzt etwas sagen, Fräulein Throta, das ich mir eigentlich für den Englischen Garten aufheben wollte, weil ich Ihnen dort eine Bank anbieten könnte. Aber je eher ich es sage, um so besser. Also bitte, fassen Sie sich. Ich bin gar kein Konditor!“

„Kein Konditor? Stammelte Fränzi.“

„Nein. Es tut mir furchtbar leid, Ihnen diese Enttäuschung bereiten zu müssen; aber nachdem Sie sich so ernsthaft für mich eingesetzt haben, kann ich den Spaß, den ich mir allzu unbesorgt erlaubt hatte, nicht weiter treiben. Ich habe einmal Kuchenteig gerührt, das ist bisher meine ganze Betätigung in dieser Branche.“

„So? Und wo haben Sie Kuchenteig gerührt?“

„In Frochhausen. Mehl und Milch und ein Ei, es mußte ganz glatt werden, und es wurde glatt, nur ein bißchen lange hat es gedauert.“

Fränzi hörte das gar nicht gern. Die Sache wurde ja immer schlimmer statt besser.

„Das ist ja eine rührende Geschichte“, sagte sie ein bißchen giftig, „und dabei ziemlich abenteuerlich. Erst rühren Sie in Frochhausen Kuchenteig und dann wandern Sie einsam am Kochensee entlang. Das verstehe ich alles nicht.“

„Oh, gerade zwischen Kuchenteig und Kochensee befinden sich tiefe Zusammenhänge. Ich floh in die Berge.“

„Sie flohen? Das verstehe ich noch weniger.“

„Also bitte: Landhaus am See, Café und Konditorei nebst Tochter. Einheirat erwünscht. Tochter sehr — na, sagen wir sehr lebhaftes junge Dame. Auf diese Weise kam ich dazu, die Benediktenwand zu erklimmen.“

Fränzi blieb stehen. Mitten auf der Galeriestraße.

„Bitte keinen Volksauflauf, weitergehen!“ Hohnvoll polizeilich schwankte Heinz die Hand.

Fränzi lachte. Ihr war auf einmal sehr leicht zu Mute. Also nicht Vroni? Herrlich! Aber wie kam er ausgerechnet zu Polzen? „Na schön, das ist mir jetzt klar. Und ich verstehe nun, warum Sie ein „Aber“ vor Konditoreien mit heiratsfähigen Töchtern haben.“

(Fortsetzung folgt)

Südtirol - Land an der Grenze

Deutsch blieben die Gebirgstäler / Italiener nur in den Städten

Ein immer mächtiger werdender Strom von Deutschen ergießt sich Jahr für Jahr in das Sonnenland jenseits der Alpen, nach Italien. Auf dem Wege dorthin steigert sich die deutsche Landschaft zu dramatischer Großartigkeit: der gewaltige Eiswall der Ortlergruppe, den Großglockner noch um mehr als 100 Meter überragend, und die himmelansturmenden Klippen der Dolomiten geben den überwältigenden Schlußakkord deutschen Landes.

Doch zwischen die hohen Berggruppen sind tiefe Täler eingesenkt, die südliches Klima und südliche Pflanzenwelt weit nach Norden vordringen lassen. Die in subtropischer Farbenpracht prägnanten Gärten Merans ergeben zusammen mit den weißblühenden Schneebergen ein Bild von unerhörter Schönheit. Der burgereiche Vinschgau westlich davon mit dem Stammschloß des Landes Tirol und das zwischen den Zillertaler Alpen und den Dolomiten eingesenkte Pustertal sind dagegen noch Täler von nordischer Herbit. Dort aber, wo südlich von Bozen 1000 Meter hohe Bergwände die Salurner Klause bilden, beginnt mit der Provinz Trient, dem Trentino, das wahre Italien.

20 Jahre Faschismus

Bis dahin reichte Südtirol, ein bis 1919 rein deutsches Land, das in fast zweieinhalb Jahrzehnten faschistischer Gewaltherrschaft italienisiert werden sollte. Daher waren jede Schule, jede Zeitung und jede Aufschrift deutscher Sprache verboten, sogar die Grabsteine wurden italienisiert. Familie und Kirche mit dem Bischof in Brixen waren die einzigen Säulen des Deutschtums. 100 000 Italiener, meist aus Südtirol, wurden als Beamte, Arbeiter und Soldaten in das Land verpflanzt, in dem bis dahin etwa 260 000 Deutsche lebten. Durch die Schaffung neuer Industrien erhielten Bozen und Meran eine italienische Mehrheit. Auch äußerlich wurde das Stadtbild durch den Bau ganzer Stadtteile italienisiert. Der deutsche Baustil war verboten. Den schwersten Schlag erlebte das Deutschtum aber 1939 durch das Aussiedlungsabkommen zwischen Hitler und Mussolini. 70 000 Deutsche, meist aus den Städten, verließen damals das Land.

Nach dem Kriege bildete Südtirol zusammen mit dem Trentino ein autonomes Gebiet innerhalb Italiens mit dem offiziellen Namen Trentino-Tiroler Etschland. Trotz der italienischen Mehrheit des Gesamtgebietes sind die Deutschen Südtirols, d. h. der Provinz Bozen, mit eigenem Landtag theoretisch gleichberechtigt. Deutsch ist zweite Amtssprache, deutsche Schulen und Zeitungen sind wieder gestattet. Bei den Gemeindevahlen im Mai dieses Jahres erhielten fast alle Gemeinden Südtirols deutsche Bürgermeister. Allerdings hat der vom Staat eingesetzte italienische Gemeindevizepräsident weit mehr Machtbefugnisse als diese.

Die heutige Machtverteilung ist das Ergebnis der im Vorhergehenden geschilderten Verhältnisse. Der deutsche Reisende, der durch

die Straßen von Bozen geht, wird dort wenig deutsch hören, und sogar der Besucher von Brixen glaubt beim Gang durch die Hauptstraßen in einer weit überwiegend italienischen Stadt zu sein. Doch der Schein trügt. Schon die überwiegend deutschen Namen der Geschäftsinhaber lassen einen starken deutschen Bevölkerungsanteil vermuten, und die Wahlen zum Südtiroler Landtag am 16. November dieses Jahres bestätigten diese Vermutung. So stimmten in Brixen für die Partei der Deutschen, die katholische Südtiroler Volkspartei, 61 Prozent der Wähler, in Meran 40 Prozent und in Bozen immerhin noch 24 Prozent. Der falsche Eindruck im Straßenbild erklärt sich durch den verschiedenen Charakter der beiden Volksgruppen. Während die Straße das Lebenselement des Italiener ist, auf der er mit südländischem Temperament gestikuliert, diskutiert und Handel treibt, liebt der Deutsche sein Heim, und sonntags zieht es ihn in die Berge. Häusliche Zurückgezogenheit und große Naturliebe der einen und der Drang auf die Straße und Öffentlichkeit der anderen ergeben so ein falsches Bild.

Derjenige, der auf dem Weg nach dem Süden nur in Städten wie Bozen einen kurzen Halt macht, kann die Stärke des Deutschtums nicht beurteilen. Er muß auch in die Seitentäler mit ihren herrlichen alpinen Sommerfrischen vordringen. In diesen, wie im Schnalser, Passer und Sarntal im westlichen Südtirol, und im Eggen-, Tierser und Ahrntal im östlichen erreicht der italienische Bevölkerungsanteil selten 5 Prozent, in manchen anderen wie im Ulten- oder Mühlwälder Tal sind es sogar nur 2 Prozent. Aber auch in den Haupttälern wie dem Vinschgau oder dem Pustertal erhielten die Deutschen in den Landgemeinden 87-99 Prozent aller Stimmen, während es in Bruneck, Toblach und Innichen 70-80 Prozent waren. In Eisenbahnersiedlungen wie in Franzensfeste (37 Prozent) und am Brenner (56 Prozent) ist der deutsche Stimmenanteil sehr niedrig. Ein Zeichen für die italienische Personalpolitik. Auch im Etschtal südlich von Bozen haben abwechselnd die Deutschen oder die Italiener eine knappe Mehrheit. Die weingesegneten Terrassen im Oberetschgebiet mit den weltbekannten Weindörfern Kaltern und Tramin sind wieder zu neun Zehnteln deutsch.

Der große Wahlsieg der Deutschen, der ihnen im Landtag erstmals nach dem Kriege eine Zweidrittelmehrheit der Mandate brachte, darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß sie durch den unaufhaltsam andauernden Zuzug von Italienern nach Südtirol ihre Zweidrittelmehrheit an Stimmen von 1948 verloren haben. Er zeigt aber doch, daß die Deutschen, die jetzt wieder auf 225 000 angewachsen sind, durch einmütiges Zusammenhalten mit Erfolg versuchen, ihre Interessen gegenüber dem italienischen Staat zu vertreten. Gerald Sawade

AUS DER WIRTSCHAFT

Die Antragsfrist für Kriegsschadenrente

Frist läuft am 31. Dezember 1952 ab

W. Kriegsschadenrente ist, wenn die Voraussetzungen vorliegen, mit Wirkung vom 1. April 1952 ab zu gewähren, wenn der Antrag bis zum 31. Dezember 1952 gestellt wird. Mit einer Verlängerung der Antragsfrist kann nicht gerechnet werden. Es ist auch die Gewährung von Nachsicht oder Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht zulässig. Die Nichteinhaltung der Frist hat daher in jedem Falle für den Geschädigten den Nachteil zur Folge, daß die Rückwirkung des Antrags auf den 1. April 1952 entfällt.

Der Antrag ist grundsätzlich auf Formular (Vordrucke bei den Ausgleichsämtern, gegebenenfalls auch bei den Gemeinden, erhältlich) an das zuständige Ausgleichsamt zu richten. Das schließt aber nicht aus, daß auch ein formloser schriftlicher Antrag, selbst wenn er nur an die für den Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt zuständige Gemeindebehörde rechtzeitig gestellt wurde, die Antragsfrist zu wahren vermag. Keinesfalls ist Voraussetzung des Antrags auf Kriegsschadenrente, daß mit dem Antrag auf die Rente auch schon der Antrag auf die Schadensfeststellung vorliegen muß. Die Gemeinden oder Ausgleichsämter dürfen die Entgegennahme der Anträge auf Kriegsschadenrente nicht von der gleichzeitigen Stellung des Feststellungsantrags abhängig machen; die Frist für die Feststellungsanträge läuft bis zum 31. August 1953.

Kriegsschadenrente wird in der Form der Unterhaltshilfe und in der Form der Entschädigungsrente gewährt. Voraussetzung ist in beiden Fäl-

len, daß der Geschädigte einen Kriegsschaden, einen Sparschaden, Vertreibungsschaden oder Otschaden erlitten hat. Der Verlust von Hausrat reicht nur aus, wenn er für den Verlust der Existenzgrundlage des Geschädigten ursächlich ist. Kriegsschadenrente erhalten nur der unmittelbar Geschädigte selbst, seine Ehefrau oder nach beider Tod deren alleinstehende Töchter. Eine allgemeine Vererblichkeit des Rentenanspruchs besteht nicht.

Die Unterhaltshilfe dient der Sicherung der sozialen Lebensgrundlage; sie hat ähnlich wie die Unterhaltshilfe des Sozialhilfegesetzes Bedürftigkeit und Erwerbsunfähigkeit bzw. ein Lebensalter von 65 Jahren (bei Frauen 60 Jahren) zur Voraussetzung. Alleinlebende Ehefrauen mit drei minderjährigen Kindern sind Erwerbsunfähigen gleichgestellt. In Abweichung vom Sozialhilferecht werden bei der Feststellung der Bedürftigkeit verschiedene Einkommensbezüge nicht oder nur teilweise angerechnet; insbesondere wird grundsätzlich die Hälfte bzw. von einem bestimmten Mehrbetrag an ein Viertel des Arbeitseinkommens nicht angerechnet.

Die Entschädigungsrente kann neben oder an Stelle der Unterhaltshilfe gewährt werden. Sie richtet sich nach dem Umfang des erlittenen Schadens und wird gewährt, wenn die Einkünfte des Berechtigten insgesamt 300 DM (Ehepaare 250 DM, zuzüglich je Kind 50 DM) monatlich nicht übersteigen. Bis zur Feststellung des Schadens werden Vorauszahlungen gewährt.

Invaliden- und Angestelltenversicherung

Keine Nachentrichtung von Beiträgen mehr

STUTTGART. Im Bundesgesetzblatt Nr. 49 vom 15. November 1952 ist das Gesetz über den Ablauf der durch Kriegsvorschriften gegebenen Fristen in der Sozial- und Arbeitslosenversicherung verkündet. Danach können Beiträge zur sozialen Rentenversicherung (Invaliden- und Angestelltenversicherung) für Zeiten vor dem 1. 1. 1950 mit sofortiger Wirkung nicht mehr nachentrichtet werden. Soweit bis zum Inkrafttreten des vorgenannten Gesetzes Beiträge für Zeiten vor dem 1. 1. 1950 im Kalenderjahr 1952 noch nachentrichtet wurden, müssen die Quittungs- und Versicherungskarten, in denen Beitragsmarken für Zeiten vor dem 1. 1. 1950 verwendet sind, unverzüglich, spätestens aber bis zum 31. März 1953, bei den Ausgabestellen für Quittungs- und Versicherungskarten zum Umtausch eingereicht werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Frist für die Nachentrichtung von Beiträgen für das Kalenderjahr 1950 am 31. 12. 1952 abläuft.

Berufskammern für Steuerberater

Nicht mehr „verlängerter Arm“ des Finanzamts
Wt. Im Bundesfinanzministerium wird gegenwärtig ein Bundesgesetz für Steuerberater und Helfer in Steuersachen vorbereitet, das für die Zukunft vor allem verhindern soll, daß die Angehörigen dieser Berufe als „verlängerter Arm“ des Finanzamts angesehen werden. Das Gesetz soll aus diesem Grund die selbstän-

dige und unabhängige Stellung der Steuerberater und der Helfer in Steuersachen betonen. Gleichzeitig soll es aber die Einrichtung von Berufskammern für Steuerberater und „Steuerbevollmächtigte“, wie sich die Helfer in Steuersachen künftig nennen wollen, vorsehen, in denen im Gegensatz zu den bisherigen Berufsverbänden Pflichtmitgliedschaft bestehen soll. Das Finanzministerium legt auf diese Regelung offenbar vor allem Wert, weil dadurch die Einrichtung eines Ehrengerichts ermöglicht wird, das als Berufsgeschicht auch über die Entziehung der Zulassung zum Beruf der Steuerberater und Steuerbevollmächtigten zu entscheiden hätte. Außerdem soll das Berufsgericht, das den ordentlichen Gerichten angegliedert werden soll, über die Verweigerung zu der Zulassung zu diesen Berufen entscheiden. Von der neuen gesetzlichen Regelung verspricht man sich eine Hebung des Berufsstandes.

Steuer- und Sozialabgaben

43,8 Prozent gegen 26,8 Prozent 1928/29

STUTTGART. Bei einem Volkseinkommen in der Bundesrepublik von 85 040 Millionen DM im Jahre 1951/52 betragen die Steuern und Sozialabgaben 37 585 Millionen DM, also 43,8 Prozent des Volkseinkommens. Im Jahre 1928/29 wurden bei einem Volkseinkommen von 40 724 Millionen Mark 10 829 Millionen Mark an Steuern und Sozialabgaben bezahlt; das sind 26,8 Prozent des Volkseinkommens.

Börsen und Märkte Weiter angespannte Butterversorgung

KEMPTEN. Die Versorgung für die Festtage hat eine zusätzliche Anspannung der Marktlage für Butter gebracht, wird von der Butter- und Käsebörse in Kempten berichtet. Nachdem auch die erwarteten Importe zu einem wesentlichen Teil verfehlt geblieben sind, war eine weitere Preissteigerung nicht mehr zu vermeiden. Im übrigen weichen die Preise im Norden und im Süden des Bundesgebietes noch stark voneinander ab. Kemptener Notierung vom 12. Dezember (Preise in DM je kg ab Molkerei): Deutsche Markenbutter 5,35 bis 6,45 (Vorwoche 5,25 bis 6,35); deutsche Molkebutter 6,10 bis 6,20 (6.- bis 6,10); deutsche Landbutter, molkereimäßig hergestellt, 5,78 bis 5,88 (5,78 bis 5,78).

Landesproduktbörse vom 9. Dezember 1952

STUTTGART. Brotgetreide wird nur in unbedeutenden Mengen umgesetzt. Inländischer Weizen aus fruchtünstigen Gebieten steht nur wenig zur Verfügung. Auch die Anlieferungen aus der Landwirtschaft sind zurzeit klein, da der zweite Drusch noch nicht richtig eingesetzt hat. Bei Braugerste und Futterhafer ist die Lage unverändert. Die Nachfrage nach Heu und Stroh hält an.

Es steht dem aber trotz höherer Preise geringes Angebot, besonders in Stroh gegenüber. Wir notieren nominell für gute, gesunde, trockene Ware, lose, Großhandelspreise je 100 kg ab Verladestation: Weizenheu 12,30 bis 14.- DM; Rotkleeheu 14.- bis 14,50 DM; Luzerneheu 15.- bis 16.- DM; Roggen-, Weizen-, Gersten- und Haferstroh, bindfadengepreßt 5.- DM; drahtgepreßte Ware 6.- DM.

Börsen: Weiter Kursrückgänge

STUTTGART. An den Börsen in der Bundesrepublik führten am Mittwoch fortgesetzte Abgaben, denen nur geringe Aufnahmebereitschaft gegenüberstand, zu weiteren Kursrückgängen, die bei den führenden Werten bis 3 Prozent betragen. Die starke Zurückhaltung war insbesondere durch den Gang der Verhandlungen beim Bundesverfassungsgericht bedingt. Von den Kursrückgängen wurden vor allem die Montanwerte betroffen. Die übrigen Industriepapiere wiesen im allgemeinen nur geringfügige Kursverluste auf. Am Markt der heimischen Werte in Stuttgart lagen Heidelberg Zement 6 Prozent schwächer; auf der anderen Seite konnten Fein Jetter 2, NSU 2 und Kleinsie Uhren 2½ Prozent höher umgesetzt werden.

Im Morgenrock hinter Autoräubern

WIESBADEN. Von der Wiesbadener Innenstadt bis ans Rheinufer in Biebrich lief kürzlich zwischen drei und vier Uhr eine wilde Verfolgungsjagd nach drei bewaffneten Autoräubern. Eine leichtbekleidete junge Dame, ein Taxifahrer und eine Polizeifunkstreife gewannen das Rennen. Die junge Dame hatte mitten in der Nacht bemerkt, daß sich jemand an dem vor ihrem Haus abgestellten Wagen ihres Bräutigams zu schaffen machte. Sie warf einen Morgenrock über, stürzte auf die Straße, hielt eine Taxe an und nahm die Spur der inzwischen abgefahrenen Autodiebe auf, die mit 80-100 km/std durch die nächtlichen Straßen rasten und zwei Schüsse auf ihre Verfolger abfeuerten.

Ein Funkstreifenwagen der Polizei, dessen Besatzung den Taxifahrer auf die Innehaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung aufmerksam machen wollte, schloß sich nach kurzer Aufklärung über den Sachverhalt der Jagd an. Nach einigen Kreuz- und Querfahrten durch Wiesbaden-Biebrich konnten die Diebe endlich zum Halten gezwungen und festgenommen werden. Es sind drei Wiesbadener

im Alter von 18-22 Jahren, die auch noch anderer Verbrechen verdächtig sind. In dem geraubten Wagen wurde eine Pistole mit 36 Schuß Munition und Einbruchwerkzeug gefunden.

Kein Vertrauen zum weiblichen Piloten

Die einzige amerikanische Verkehrsflottin, Mary Jamson, weinte herzzerweichend, als ihr dieser Tage im Büro ihrer Fluggesellschaft in New York eröffnet wurde, daß sie künftig nur noch als Stewardess fliegen dürfe. Die im inneramerikanischen Verkehr von Mary gesteuerte Maschine war ein Zuschußgeschäft der Gesellschaft, da sie von den Fluggästen, die kein Vertrauen zu MIS Jamsons Pilotenkünsten hatten, gemieden wurde.

Der Tod aus der Flasche

MÜNCHEN. Um seine Schmerzen zu betäuben, trank ein 18jähriger Buchdrucker in kurzer Zeit drei Flaschen Weinbrand. Er mußte in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb, ohne nochmals das Bewußtsein erlangt zu haben.

Trinkt unser Weihnachtsgier

Dinkelacker

Leicht

Stuttgarter Hofbräu

Wulle

Aus Baden

Weihnachtspakete für Kriegsgefangene

Baden-Baden. Der Heimkehrverband hat an 30 Baden-Badener Bürger, die noch in Kriegsgefangenschaft sind, Pakete mit Wollschuhen und hochwertigen Lebensmitteln im Wert von je 40 DM gesandt. — Die Betriebsangehörigen eines Betonwerks in Mosbach (Nordbaden) haben eine Stunde länger gearbeitet und den Erlös in Höhe von 53 DM für Kriegsgefangenen-Liebesgaben zur Verfügung gestellt.

Bundesstraße 31 und 33 werden ausgebaut

Radolfzell. Oberbaurath Kolb vom Straßenbauamt Konstanz gab bei einer Zusammenkunft in Radolfzell bekannt, daß der Ausbau der Bundesstraße 31 (Radolfzell—Überlingen—Friedrichshafen) und 33 (Singen—Radolfzell—Konstanz) von der zuständigen Bundesbehörde als besonders dringend anerkannt worden sei. Auch die Straßen erster Ordnung Unteruhdingen—Heiligenberg—Pfullendorf und Meersburg—Markdorf—Ravensburg sollen ausgebaut werden, sobald die Mittel dafür freigeschafft werden können.

Auslieferungslager werden aufgelöst

Lörrach. Die bisher in der deutschen Grenzzone bestehenden Auslieferungslager für Schweizer Liebesgabenpakete werden auf Veranlassung der deutschen Zollverwaltung aufgelöst. Sie sollen spätestens am 1. Januar ihren Betrieb einstellen. Schweizer Geschenksendungen können in Zukunft nur noch durch das Zollpostamt übermittelt werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, daß es sich bei den aus der Schweiz bezogenen Liebesgaben um „echte Geschenksendungen“ handelt. Bisher war es möglich, daß Bewohner der deutschen Grenzzone sich die Bestellscheine für Liebesgaben aus der Schweiz mitbrachten und die Geschenkpakete dann bei dem Auslieferungslager auf deutschem Boden abholten.

Aus Nordwürttemberg

Aus den Plänen des Albvereins

Stuttgart. Wie aus dem soeben veröffentlichten Veranstaltungsplan des Schwäbischen Albvereins für das kommende Jahr bekannt wird, findet die Hauptversammlung vom 6.—8. Juni in Hechingen statt. Der Deutsche Wandertag soll die Wanderbünde in der Zeit vom 6. bis 10. August in Neustadt an der Weinstraße (Pfalz) zusammenführen. In Metzingen findet am 21. Juni ein Naturschutzlehrgang für den Erms-Teck/Neuffen- und Lichtensteingau statt. Das 40-jährige Bestehen des Roßbergturms wird am 27. September gefeiert. Vom 26. Juli bis 28. August veranstaltet der Albverein ein Jugendzeltlager, dessen Ort noch nicht bestimmt ist.

Wieder Weihnachtsbier

Stuttgart. Auch dieses Jahr bringen die Stuttgarter Brauereien über die Weihnachtszeit wieder ein besonderes Weihnachtsbier zum Ausstoß, das in einem besonderen Brauverfahren hergestellt wird und nur in der Weihnachtszeit erhältlich ist.

Sie waren schon vier Wochen tot

Kornwestheim. Wir meldeten gestern, daß in einer Neubauwohnung von Kornwestheim eine vierköpfige Flüchtlingsfamilie ausverstorben aufgefunden worden ist. Wie wir nachträglich dazu erfahren, liegt der Tod dieser Menschen bereits vier Wochen zurück. Am 8. November waren sie in die ihnen zugewiesene Neubauwohnung eingezogen. In der sie für die Nacht ein provisorisches Matratzenlager herrichteten, auf dem sie dann der Tod ereifte.

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Donnerstag, 11. Dezember

Auftrieb: 21 Ochsen, 10 Bullen, 68 Kühe, 35 Färsen, 12 Kälber, 104 Schweine, 4 Schafe. Marktverlauf in allen Gattungen langsam, bei Großvieh kleiner Überstand, Preise wie am Dienstag.

Zehn Kinder bildeten eine Einbrecherbande

Opferstücke aufgebrochen / Uhren, Grammophon, Gewehr gestohlen / 12jähr. Rädelführer

Offenburg. Die Kriminalpolizei Offenburg konnte im Lauf dieser Woche eine Einbrecherbande von 10 Jugendlichen im Alter von 11—13 Jahren dingfest machen. Die Ermittlungen wurden eingeleitet, nachdem einem Geschäftsmann aus seiner Werkstatt ein Kleinkalibergewehr im Wert von 133 DM gestohlen worden war. Bei der Nachforschung stellte sich heraus, daß 2 Volksschüler die Waffe in einem Geschäft hatten verkaufen wollen.

Bei weiteren Ermittlungen wurde nach und nach die ganze zehnköpfige Bande verhaftet, die verschiedene Diebstähle und Einbrüche auf dem Korbholz hat. Zum Teil liegen die Einbrüche schon einige Monate zurück. Unter anderem hatten die Jugendlichen die Opferstücke der drei Offenburger Kirchen aufgebrochen oder mit einem Magneten das Geld herausgefischt. Ferner

waren sie in ein Lager eingebrochen, wobei sie die Stadtmauer erklimmen mußten und dann die Scheiben einschlugen.

Als die Polizei das umfangreiche Lager der Einbrecherbande ausfindig gemacht hatte, konnten Uhren, Haushaltgegenstände und ein Grammophon mit Schallplatten sichergestellt werden. Der zwölfjährige Rädelführer der Bande hatte bei der diesjährigen Ortenauer Herbstmesse einem Geschäftsmann eine Flasche Likör entwendet, die er zusammen mit einem Kumpan ausgetrunken hatte. Davon wurden die beiden so sinnlos betrunken, daß sie mehrere Tage im Bett liegen mußten. Außerdem haben die beiden mehrere Diebstähle im Offenburger Schwimmbad auf dem Gewissen. Da die Jugendlichen noch nicht strafmündig sind, wird sich das Jugendamt mit der Sache zu befassen haben.

Aus Südwürttemberg

Eine Mitteilung des Entschädigungsgerichts

Tübingen. Der Präsident des Entschädigungsgerichts für Württemberg-Hohenzollern gibt bekannt: Anfragen über den Stand der Angelegenheit oder ähnliche Zuschriften werden nicht beantwortet, bis die Zulässigkeitsklärung erfolgt ist. Die Zulässigkeitsentscheidung wird den Antragstellern mitgeteilt. Persönliche Vorsprachen sind grundsätzlich nur auf Aufforderung durch das Entschädigungsgericht gestattet.

Der „Trikotagenzug“ lohnt sich

Ebingen. Die Güterabgabe bei den Bahnhöfen Ebingen und Taifingen hat in den letzten Wochen so stark zugenommen, daß sich die Bundesbahn entschlossen hat, auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Expreßgüterzug.

den „Trikotagenzug“, einzulegen. Dieser aus zehn Waggons bestehende Zug wird jeden Abend in Ebingen zusammengestellt. Er besitzt direkte Kurswagen nach Norddeutschland und Bayern. Das bedeutende Ansteigen der Zahl der aufgeführten Güter ist vor allem auf die zurzeit sehr gute Beschäftigungslage in der Textil- und Wirtkei-Industrie des Kreises Balingen zurückzuführen. Der Kreis Balingen gilt als westdeutsches Trikotagenzentrum.

Er wollte vorsorgen

Ehingen a. D. Ein 18-jähriger Bauernsohn wurde vom Schöffengericht Ehingen wegen Brandstiftung zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte im September das Wirtschaftsgebäude auf dem Hof seiner Eltern in Willenhofen, Kreis Ehingen, in Brand gesteckt, weil es, wie er sagte, schon über 250 Jahre alt und recht baufällig gewesen sei. Er habe aber den Hof später in gutem Zustand übernehmen und daher für ein neues Wirtschaftsgebäude sorgen wollen. Der Bursche genö den besten Leumund und wurde von allen Zeugen als ruhig und fleißig geschildert.

Identifizierung durch das Gebiß

Friedrichshafen. Eine Leiche, die Anfang September unweit von Kressbronn an das Bodenseeufer gespült worden war, konnte jetzt erst identifiziert werden. Es handelt sich um einen 13-jährigen Schüler aus Feldkirch (Vorarlberg) der Ende Juli beim Baden in der Ill ertrunken ist und mit der Rheinströmung ans Bodenseeufer geschwemmt wurde. Die Identifizierung war nur noch durch markante Merkmale am Gebiß möglich.

Kurze Umschau im Lande

Mit der Freigabe des Hotels „Seehof“ ist jetzt die letzte beschlagnahmte Gaststätte in Langenargen ihrem Besitzer zurückgegeben worden.

Ein Dachstuhlbrand verursachte in Stuttgart einen Schaden von 20 000 DM. Das Feuer war durch eine nicht ausgeschaltete Heizplatte entstanden.

Ein Sägewerk niedergebrannt ist am Donnerstagfrüh in Niederstetten, Kreis Mergentheim. Außer den wertvollen Maschinen wurde auch der große Holzvorrat ein Opfer der Flammen. Der Sachschaden soll 100 000 DM betragen.

Etwa 1000 Baumwarte sind in den letzten fünf Jahren in Südwürttemberg-Hohenzollern ausgebildet worden. 600 haben an 12 Lehrgängen teilgenommen, die übrigen sind staatlich geprüft worden.

Mit einer Mistgabel hat ein Melker im Kreis Sinsheim seinem Arbeitskollegen lebensgefährliche Verletzungen am Kopf beigebracht.

Einer Lehrerin 240 DM gestohlen hat ein 11-jähriger Schüler in Leonberg. Während der Pause ging er in das Klassenzimmer und nahm den Geldbeutel der Lehrerin aus dem Pult. Das meiste

Geld gab er dann für Feuerwerkskörper und Süßigkeiten aus.

Gelbe Tücher auf allen vier Seiten des Stuttgarter Bahnhofs werden künftig den Stuttgarter anknüpfen, daß ein Wintersonderzug fährt. Bevor auf dem Turm der Mercedes-Stern angebracht worden ist, wurden die Skisonderränge durch eine gelbe Flagge angezeigt.

Trachten und Trachtenkostüme sollen an Fasnacht nicht als Maskenballverkleidungen verwendet werden. Der Bund „Heimat und Volksleben“ hat alle badischen Narrenründe darum gebeten.

29 000 Liter Wasser in der Sekunde schüttet gegenwärtig die Quelle der Radolfzeller Aach bei Aach im Kreis Stockach. Die ungewohnten Wassermassen stammen aus dem Donauehochwasser, das bei Möhringen und Tutlingen im Jurakalk versickert und nach kilometerlanger unterirdischer Wanderung weiter südlich wieder ans Tageslicht dringt.

40 Fahrräder gestohlen hat ein 30-jähriger Mann innerhalb eines halben Jahres in Stuttgart. Er bekam 2 Jahre und 3 Monate Gefängnis.

Die Mörder schon gefaßt

Stuttgart. Als mutmaßliche Mörder des am Dienstagmorgen in einem Waldstück bei der Gerokruhe in Stuttgart tot aufgefundenen 30-jährigen Textilverreters Johann Gressel sind am Mittwochabend der 24-jährige Tankwart Benno Sixtus Herbert aus Stuttgart und der Stahlbauschlosser Heinz Josef Menne in Wolfach im Kinzigtal festgenommen worden. Einer der beiden konnte kurz nach seiner Verhaftung noch einmal entfliehen, wurde aber wenig später in Gengenbach erneut gefaßt.

Nach Mitteilung der Freiburger Kriminalpolizei waren die beiden mit dem Volkswagen des Ermordeten nach Südbaden gefahren, wo sie zunächst versucht hatten, sich in Offenburg für die Fremdenlegion anwerben zu lassen. Im Lauf des gestrigen Tages wurden sie nach Stuttgart gebracht. Die Stuttgarter Kriminalpolizei er-

Heute ist Einsendeschluß für das große Preisaus schreiben der „Sonntags-Zeitung“. Senden Sie Ihren Lösungszettel sofort an die Sonntags-Zeitung, Abt. Preisaus schreiben, Tübingen, Uhländstraße 2, oder an Ihre Heimatzeitung, damit Sie die Chance, unter den glücklichen Gewinnern zu sein, nicht verpassen!

klärte, alle Beweise sprächen dafür, daß die Verhafteten den Mord begangen haben.

Gressel stammte aus Adelsberg bei Lörrach. Er kam 1947 von Kassel nach Sindelfingen, verzog anschließend nach Böblingen und später nach Holzgerlingen und hielt sich später unangemeldet in Stuttgart auf. Er war wegen Diebstahls, Glückspiels und Betrugs verurteilt.

Soldaten sollen eingeladen werden

Stuttgart. Die Regierung von Baden-Württemberg hat die Bevölkerung aufgerufen, Soldaten der französischen und amerikanischen Besatzung in den Weihnachtstagen zu Familien- und Vereinsfeiern einzuladen. Man dürfe zu Weihnachten die nicht vergessen, die heute fern von ihren Familien in Erfüllung ihrer Pflicht zum Schutz der westlichen Welt in unserem Land sind.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Samstagabend: Am Freitag meist stärker wolkg. bei leichten westlichen Winden nur noch vereinzelte leichte Niederschläge, die teils als Regen, teils als Schnee fallen. Tagestemperaturen knapp über 0 Grad ansteigend, nachts nur leichte Fröste. Auch am Samstag noch nicht beständig und weiterhin milde.

Quer durch den Sport

West-Ost-Verhandlungen

Heute beginnen in Westberlin die Verhandlungen zwischen dem Sportaustausch der Sowjetzone und dem Deutschen Sportbund über die Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetzone. Der DSB hatte die sportlichen Beziehungen mit der Ostzone durch einen Präsidiumsbeschuß vom 31. September abgebrochen, weil der Sport in der Sowjetzone zu politischen Zwecken mißbraucht worden sei.

Kurz berichtet

15 000 DM aus dem Erlöse der Einnahmen des Fußball-Länderspiels gegen Jugoslawien in Ludwigshafen will der DFB für die Dankpende des deutschen Volkes an den Bundespräsidenten überweisen.

Die Weihnachtstournee des süddeutschen Fußballspielers Eintracht Frankfurt nach Ägypten ist nunmehr gesichert. Die Frankfurter werden in der Zeit vom 18. bis 28. Dezember drei oder vier Spiele in Ägypten austragen.

Der 1. FC Nürnberg wurde vom deutsch-amerikanischen Fußballbund eingeladen, im Mai 1953 mehrere Freundschaftsspiele in den USA auszutragen. Der „Club“ hat das Angebot angenommen.

Johnny Williams, der britische Empire-Meister, beziegte den deutschen Schwergewichtler Werner Wiegand in London durch KO in der fünften Runde.

Oberlandstallmeister a. D. Dr. h. c. Gustav Bag (Warendorf) wurde auf der Mitgliederversammlung des deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Der Belgier Van Steenberghen, sicherer Spitzenreiter der Argentinienrundfahrt, konnte seine führende Position durch seinen Sieg auf der 11. Etappe weiter ausbauen.

Wenn Sie nach Stuttgart kommen - und es lohnt sich - sollten Sie sich die herrliche Weihnachts-schau in den 3 Stockwerken meines Neubaus ansehen. Was die deutsche Spielzeugindustrie zur Freude unserer Kinder erdnen hat und herstellt, bietet sich Ihnen dar. Unter dem Weihnachtsbaum werden Ihnen die freudig glänzenden Augen Ihrer Kinder beweisen, daß Sie gut und richtig gewählt haben im

SPIELWARENHAUS

Kurtz

STUTT GART - AM MARKT PLATZ

Steiff

KNOPF IM OHR

die naturgetreuen Plüschtiere, heiß geliebten Spielfreunde aller Kinder. Zu haben in einschläg. Geschäften. Farbiger Prospekt von Margarete Steiff GmbH, (14 a) Giengen a. Brenz 5

Miele

Deutschlands meistgekauft

Waschmaschine.

Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.

Bequeme Ratenzahlung.

„Schon 20 Jahre

benutze ich Klosterfrau Melissengeist und bin sehr zufrieden damit. Einen Gesundheitstag aus Klosterfrau Melissengeist abends heiß getrunken - am andern Morgen ist die Erkältung weg! Gegen kalte Füße verwende ich Klosterfrau Aktiv-Puder: er hält sie trocken und dadurch warm! So schreibt Frau Gretl Holoch, Karlsruhe, Philippstraße 15. Es ist schon so: gerade bei den vielfältigen Gesundheitsstörungen in der kalten Jahreszeit zeigen die „Klosterfrau“-Erzeugnisse, was sie vermögen! Sie werden deshalb auch als Festgeschenke willkommen sein!

Adiung. Das edle Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apoth. u. Drogerie in der H. Packung mit 3 Monaten. Niemals lösen!

Silberbar täglich **Tanz**

Reutlingen, Tel. 4116

ab 20 Uhr

suber Man'ca

Stellenangebote

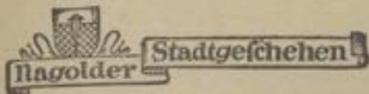
Aktienbank sucht **Bankfachleute** (Nachwuchskräfte) z. Stuttgart oder einige andere Plätze mit engl. und franz. Sprachkenntnissen. Ausführl. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften u. G 379 an die Geschäftsstelle

Besonderer Umstände halber ist ein fabrikneuer **Wasch- und Badekessel** mit Vorwärmer 75-90 Lit. mit Kupferaufsatzkessel preisgünstig zu verkaufen. Angebote unter G 353 an die Geschäftsstelle

Bekannte Markenartikel-Fabrik

der pharmazeutisch-kosmetischen Branche sucht für Südwürttemberg **jüngeren Vertreter**

in festem Anstellungsverhältnis. Bewerbungen (Zeugnisse Lichtbild, frühestes Antrittstermin) an S 3348 Ann.-Exp. Dr. Grube, Hamburg, Gönzmarkt 44



Volksmusik im Dienste der Allgemeinheit

Die Stadtkapelle Nagold zeigte im vollbesetzten Traubensaal ihr Können

Lebhafter Weihnachtsmarkt
Der Weihnachtsmarkt am Donnerstag wies nicht nur eine Rekordzahl an Ständen auf, sondern erfreute sich vor allem seitens der Landbevölkerung eines guten Besuchs. Zahlreiche Textilstände waren vertreten, ferner Schuhwaren, Spielwaren und Süßwaren; auch der Geschirrmarkt am Alten Turm war gut besetzt. Das milde Wetter begünstigte zweifellos den Marktverlauf.

Wir gratulieren

Ihren 70. Geburtstag können heute Frau Johanna Renz geb. Rinderknecht (zur „Rose“) und Frau Marie Stöckel geb. Nestle, Emminger Straße 1, begehen. Wir übermitteln unsere herzlichsten Glückwünsche.

Der VdH gibt bekannt

Der Ortsverband Nagold im Verband der Heimkehrer hält am Samstag, dem 13. Dezember, um 19.30 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ eine Mitgliederversammlung ab. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

„Rommel, der Wüstenfuchs“

Ab heute steht im Tonfilmtheater Nagold der überall mit größtem Erfolg gespielte Rommel-Film von Henry Hathaway mit James Mason (Rommel), Cedric Handwicke (Dr. Strölin) und Jessica Tandy (Frau Rommel) in den tragenden Rollen auf dem Programm. Wegen des erwarteten großen Andrangs, wird das einheimische Publikum vor allem auf den Besuch der Werktagsvorstellungen hingewiesen.

Auf der Flucht gefaßt

Dieser Tage wurde in Ebhausen ein Geschäftsmann aus Sulzbach, Kreis Backnang, verhaftet, der wegen Konkursvergehens gesucht wurde und sich von zuhause entfernt hatte. Die Landespolizei stellte das Auto und die mitgeführten Waren des Gesuchten sicher. Seine 17jährige Angestellte, die ihn begleitete, wurde von den Eltern, die Anzeige wegen Entführung gestellt hatten, wieder nach Hause mitgenommen.

Wer hat das verloren?

Beim städtischen Fundamt wurden im November folgende Fundsachen abgegeben und vom Verlierer noch nicht abgeholt:

Nagold. Wer der Meinung ist, Volksmusik und Laientheater hätten im Zeitalter des Rundfunks und Kinos ihre Berechtigung verloren, der wurde am letzten Sonntag im vollbesetzten Traubensaal beim Konzert- und Theaterabend der Nagolder Stadtkapelle eines besseren belehrt. Dort gelang es auch rasch, einen guten Kontakt zwischen Gebenden und Nehmenden herzustellen, was für derartige Veranstaltungen ausschlaggebend ist.

Mit einem schmissigen Marsch eröffneten die 38 Musiker des Blasorchesters das reichhaltige Programm. Unter der geschickten Stabführung des städtischen Musikdirektors Rometsch zeigten sie, daß sie auch andere Register ziehen können. Die Ouvertüre zur Oper „Nebukadnezar“ von Verdi gab vor allem den Trompeten und Klarinetten Gelegenheit, ihr beachtliches Können zu zeigen. Auch das Wagnis der Wiedergabe Wagnerischer Opernmusik in dieser Besetzung gelang dank der ausgeglichenen Leistung der Solisten und sicher auch dank des Fleißes, den die Kapelle darauf verwandt hatte. Auch die zahlreichen jüngeren Musikanten schlugen sich wacker; der Titel ihres ersten Marsches — per aspera ad astra (wörtlich: durch das Rauhe zu den Sternen) — könnte auch ihr Wahlspruch sein.

Eine Reihe beliebter Melodien, von Max Rohde zusammengestellt, fand beim Publikum großen Beifall. Die alten Weisen und Volkslieder erfreuen eben jedes Herz, ob jung oder

1 Wollschal, 1 Seidenschal, 3 einzelne Geldstücke, 1 silberner Halskettenanhänger mit Stein, 1 Pack Schlosserwerkzeug, 1 Pack Motorradwerkzeug, 1 Damenhandtasche, 1 Wagenheber für PKW, 1 Füllfederhalter, 1 Motorradfahrerhaube, 1 Paar Pulswärmer, 1 Tafelmesser, 1 Akten- bzw. Vespertasche, 2 Paar gestrickte Handschuhe, 1 einzelner Handschuh, verschiedene Schlüssel. — Die Fundsachen können jederzeit während der Dienststunden auf dem Rathaus vom Verlierer abgeholt werden.

GESCHÄFTLICHES

Klavierspinner Max Gerteis aus Tübingen ist seit Mittwoch im Hotel „Post“ in Nagold und nimmt Aufträge, auch von auswärts, entgegen. Herr Gerteis verrichtet seit 60 Jahren erstklassige fachmännische Arbeit und kann bestens empfohlen werden.

alt. Als kräftigen musikalischen Schluß bot die Stadtkapelle noch einen flotten Marsch. Für den langanhaltenden Beifall gab es dann noch zwei Zugaben. Zusammenfassend kann man sagen, daß es der Stadtkapelle mit ihrem ausgeglichenen Klangkörper gelungen ist, diesen Abend zu einem Erlebnis für den Besucher zu gestalten.

Nach einer Pause — ausgefüllt durch eine Lotterie mit wertvollen Gewinnen — brachte die noch im Aufbau befindliche Laienspielgruppe den schwäbischen Schwank „Kegelklub und Kaffeekranz“ von R. Bader, Hirsau, zur Aufführung. Ein heiteres Stück, das der Verfasser aus dem täglichen Leben aufgegriffen hat. Wie man erfährt, ist für das nächste Jahr während der Saison geplant, daß die Laienspielgruppe einen oder sogar mehrere schwäbische Heimatabende veranstaltet.

Zum Schluß des Abends dankte Musikdirektor Rometsch den Besuchern und versprach, daß die Stadtkapelle sich auch weiterhin im Interesse der Bürgerschaft in den Dienst der Volksmusik stellen werde.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Oberschwandorf. Frau Anna Gutekunst geb. Dietle, Witwe, kann heute ihren 83. Geburtstag feiern. Acht Enkel und zwei Urenkel können der noch rüstigen Altersjubiläarin heute gratulieren. Wir senden herzlichste Glück- und Segenswünsche.

Zur letzten Ruhe

Rohrdorf. Am Mittwochnachmittag wurde die im Alter von 73 Jahren verstorbene Altkronenwirtin Barbara Burkhardt, Witwe, auf dem hiesigen Friedhof unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung beerdigt. Der Ev. Kirchenchor sang die Trauerchöre. Die Verstorbene, deren Ehemann im Jahre 1940 gestorben ist, führte bis zum Jahr 1948 die bekannte alte Gaststätte zur „Krone“ und übergab diese dann ihrem Sohne Karl Burkhardt. Frau Burkhardt war in weiten Kreisen als gute Gastwirtin bekannt und hat es auch bis ins hohe Alter verstanden, ihre Gäste als tüchtige Wirtin zu bedienen.



Einhaltung der Ladenschlußzeiten

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß die vorgeschriebenen Geschäftszeiten bei den Einzelhandelsbetrieben einschließlich der Friseure unbedingt einzuhalten sind.

Heute Versteigerung der „Krone“

Da die hiesige Milchverwertungsgenossenschaft an dem Kauf der „Krone“ nicht mehr interessiert ist, wird das Gebäude heute abend um 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses öffentlich versteigert.

Anträge auf Weihnachtsbeihilfen

Alle Minderbemittelten können ab sofort Anträge auf Gewährung von Weihnachtsbeihilfen einreichen. Formulare sind auf dem Bürgermeisteramt erhältlich.

Altensteig, den 11. Dez. 1952.

Todesanzeige

Nach langer Krankheit durfte unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Barbara Huss
geb. Sauer

im Alter von 70 Jahren am 9. Dezember 1952 zur ersehnten Ruhe eingehen.

In tiefem Leid:

Marie Walz mit Gatten Joel Walz und Angehörigen
Fritz Huss mit Familie, Denzlingen
Christel Weib mit Gatten, Bruchsal
Röale Rothfuß mit Gatten August Rothfuß und Kind
Emilie Huss
Bertha Lux mit Familie, Detroit USA.
Karl Huss mit Familie

Beerdigung Samstag, den 13. Dez., 14 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Grömbach, 10. Dez. 1952.

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch, den 10. 12. 52 meine treusorgende Gattin, Schwester, Schwägerin Tante, Dote und Pflegemutter

Marie Finkbeiner
geb. Mast

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Der trauernde Gatte: Georg Finkbeiner.

Beerdigung Samstag, den 13. Dezember um 14 Uhr.

Ab DM 45,- 30%
Für den Gabentisch
finden Sie praktische Geschenke
in reicher Auswahl
Ab DM 45,- 30%

Herren-Anzüge ab DM 80.—
Ski- und Sportkleidung

Bekleidungsgeschäft Roller Altensteig

Stadt Altensteig
Morgen Samstag, 13. 12. 52 um 13.30 Uhr werden in der Schillerstraße

3 Haufen Baumholz
und
2 Birnbaumstämme

(Werkholz), verkauft Stadtpflege

Zigarren von 10 bis 100 Pfg
Zigaretten von 5,5 bis 20 Pfg.
in Weihnachtspackungen
bei Friseur Weinstein, Altensteig

Von A-Z interessant

Von vorn bis hinten studiert wird jede Ausgabe unserer HEIMAT ZEITUNG
Deshalb findet auch der Anzeigenteil große Beachtung

Anzeigen bitten wir
frühzeitig aufzugeben!

Festliche Tage

wollen auch einen festlichen Rahmen. Lassen Sie deshalb auch Ihre Böden im schönsten Hochglanz erstrahlen und verwenden Sie das so ausgiebige (1/2-kg-Dose reicht für ca. 80 qm), naß wischbare

KINESSA
BOHNERWACHS

Altensteig: Drogerie Schlumberger
Barnsdorf: A. Grotthaus
Wildberg: Carl Rathfelder
Nagold: K. Harz, Marktstr. 61

Tonfilmtheater
Nagold

Freitag, Montag und Dienstag 10 Uhr
Samstag 17 und 18 Uhr
Sonntag 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr
Derlangenswerte Dokumentar-Film

ROMMEL
der Wüstenfuchs

Die Wahrheit über Rommel
Jeder sollte sich diesen Film ansehen!
Bitte beachten Sie die Anlaufzeiten!

Ab Mittwoch
Das reizende musikalische Lustspiel
Es geht nicht ohne Gisela

Wegen Geschäftsveränderung halte ich
Räumungsverkauf

in Hausrat und landwirtschaftl. Artikeln zu weit herabgesetzten Preisen ab Samstag, den 13. Dezember

Lorenz Lux Nachf. Inh. Eugen Beck

Morgen Samstag
Bockbraten und Metzelsuppe

Es ladet höflich ein
Familie Wilh. Seeger zur „Traube“ Altensteig

Eine gute Stellung
finden Sie meistens durch eine Anzeige
in Ihrer HEIMAT-ZEITUNG

Zündapp 200

gut erhalten, krankheitshalber zu verkaufen

Näheres Rathaus Göttelfingen KreisFreudenstadt

Neu eröffnet!

PFANNKUCH

Nagold, Marktstraße 23

Blitzsaubere Einrichtungen nach neuesten Erfahrungen garantieren für wirkliche Hygiene und Sauberkeit in dem modernen Laden. Lebenswichtige und fachkundige Bedienung steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wir helfen Ihnen sparen!

Vorderschinken gekocht 100 g	-.58
Fetter Speck 100 g	-.35
Rauchfleisch 400 g	-.56 und -.43
Bratheringe Liter-Dose	1.30
	1/2 Liter -.88
Oelsardinen 30 m/m Club-Dose	-.75
	25 m/m Club Dose -.62
Fatheringe in Tomaten 170 g-Dose	-.50
Plockwurst 100 g	-.52
Leberwurst 400 g Dose	1.10
Schmelzkäse 20% 6/8 Schachtel	-.50
Camembert 45% „Alpfreund“ 125 g Schachtel	-.65

Sonderangebot!

Malayische Ananas 1.95
in Schelben
Dose Netto-Inhalt ca. 567 g

Weihnachts-Milchschokolade 100 g 3 Ttl. 1.65
Weihnachts-Milchschokolade
Riesentafel 250 g **1.55**
Ital. Muskateller vollreife 1/4 Fl. **1.75**
Sekt „Kurprinz Sonderfüllung“ für festliche Tage **1/1 Fl. 5.80**
Orangen, Mandarinen, Nüsse, Feigen
An den Eröffnungstagen Luftballons!

PFANNKUCH
3% RABATT

Der Sport am Sonntag

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Tumlingen — Emmingen

Nach dem am vergangenen Sonntag gegen Balembron erzielten schönen Erfolg kann Emmingen guten Mutes die Reise nach Tumlingen antreten. Man wird dabei berücksichtigen müssen, daß Tumlingen zu Hause sehr stark ist und nur wenige Spiele auf eigenem Boden verloren hat. Emmingen wird jedoch nicht ohne reelle Aussichten in Tumlingen antreten.

Dornstetten — Altensteig

Altensteig hat am kommenden Spieltag beim Tabellenletzten Dornstetten anzutreten. Das Vorspiel in Altensteig endete mit einer 2:2-Punkteteilung. Die Spielstärke der Platzelf hat sich in der Zwischenzeit jedoch wesentlich verschlechtert, so daß Altensteig zu 2 weiteren Punkten kommen sollte.

Dornhan — Nagold

Nach seiner am vergangenen Sonntag in Lützenhardt erlittenen Niederlage kann sich Nagold keine weitere Punkteinbuße mehr leisten, wenn die Mannschaft ihre Position in der Tabellenspitze halten will. Trotz des hohen Vorspielsieges wird sich Nagold gewaltig ins Zeug legen müssen, wenn ein Erfolg erzielt werden soll. Mit einem knappen Sieg der Gäste dürfte zu rechnen sein.

Freudenstadt — Mühlingen

Horb — Empfingen

Baierbrunn — Pfalzgrafenweiler

Alpirsbach — Lützenhardt

C-Klasse, Gruppe I

Die gesamte Gruppe ist spielfrei!

Bürgermeister trafen sich

Bad Teinach. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Walz (Altburg) trafen sich letzten Montag im hiesigen Rathaus eine größere Anzahl Bürgermeister zu einer Besprechung allgemeiner Fragen, mit denen man sich zur Zeit auf den Bürgermeisterämtern zu befassen hat. Es war dies die zweite Versammlung dieser Art, die alle zwei Monate stattfinden soll.

Rechtsfragen des Alltags

Wann verjährt eine Forderung?

Ansprüche aller Art, alle Rechte, auf Grund deren von einem anderen ein Tun oder Unterlassen verlangt werden kann, Ansprüche auf Zahlung oder Leistung unterliegen der Verjährung. Der Verpflichtete kann nach Eintritt der Verjährung die Leistung verweigern. Der Anspruch selbst wird nicht beseitigt. Macht der Verpflichtete von der Einrede der Verjährung keinen Gebrauch, leistet er also, so kann er das Geleistete selbst dann nicht zurückfordern, wenn er in Unkenntnis der Verjährung und ihrer Folgen seine Verpflichtung erfüllt hat.

Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt nach dem BGB. 30 Jahre. Aber im Gesetz sind für die meisten Fälle andere Verjährungsfristen festgelegt worden. Das gilt vor allem für die zahlreichen Geschäfte des täglichen Lebens; die daraus herrührenden Ansprüche verjähren bereits in zwei Jahren. Unter diese kurze Verjährungsfrist fallen insbesondere die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte, der Land- und Forstwirte wegen ihrer Ansprüche aus der Lieferung von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen für den Haushalt des Schuldners, der Eisenbahnunternehmungen und des Transportgewerbes wegen des Fahrgeldes, der Fracht- und Fuhrkosten, der Gast- und Schankwirte wegen ihrer Forderungen aus Gewährung von Wohnung, Beköstigung und sonstiger Leistungen an die Gäste, der gewerbemäßigen Vermieter beweglicher Sachen wegen des Mietzinses, der Privatbediensteten wegen ihres Gehaltes, Lohns oder sonstiger Dienstbezüge sowie der gewerblichen Arbeiter hinsichtlich ihrer Lohnforderungen. Der zweijährigen Verjährungsfrist unterliegen ferner die Ansprüche der öffentlichen und privaten Unterrichts-, Erziehungs-, Heil- und Pflegeanstalten, der Lehrer wegen ihrer Honorare, der Aerzte, Tier- und Zahnärzte sowie der Hebammen wegen der Vergütung für ihre Dienstleistungen, der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher sowie sonstiger zur Besorgung gewisser Ge-

schäfte öffentlich bestellter oder zugelassener Personen wegen ihrer Gebühren und Auslagen und endlich der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Entschädigung.

Soweit die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden, der Land- und Forstwirte nicht der Verjährung von zwei Jahren unterliegen, verjähren sie in vier Jahren.

Sechs Monate beträgt die Verjährungsfrist für die Ansprüche auf Wandlung, Minderung oder Schadenersatz beim Kaufvertrag, für die Ansprüche des Vermieters wegen Veränderungen oder Verschlechterungen einer vermieteten Sache sowie die des Mieters auf Ersatz von Verwendungen.

In einem Jahr verjährt der Anspruch der verheirateten Tochter auf Aussteuer.

Die zweijährige Verjährungsfrist gilt für die Ansprüche aus einem aufgelösten Verlöbnis sowie auf Schadenersatz nach dem Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Für die Ansprüche der unehelichen Mutter gegen den Kindesvater auf Erstattung der Entbindungs- und Sechswochenkosten gilt eine Verjährungsfrist von 4 Jahren.

Die Verjährung ist gehemmt, solange die Leistung gestundet oder der Verpflichtete aus einem anderen Grunde vorübergehend zur Verweigerung der Leistung berechtigt ist. Die Verjährung wird unterbrochen, wenn der Verpflichtete dem Berechtigten gegenüber den Anspruch durch Abschlags- oder Zinszahlung, durch Sicherheitsleistung oder in anderer Weise anerkennt. Weiter durch Erhebung einer Klage. Der Erhebung einer Klage steht gleich: Zustellung eines Zahlungsbefehls, Stellung eines Gütenantrags, Anmeldung der Forderung im Konkurs.

Unsere Gemeinden berichten

Neuenbürg. Bürgermeister Erlenmaier warf in der letzten Gemeinderatssitzung die Frage auf, ob die Stadt Neuenbürg an dem Fortbestand der Märkte als einem alten Recht festhalten sollte. Dieses Problem wurde akut durch eine Anfrage des Innenministeriums bezüglich der Aufnahme der

Markttage in den Landeskalender. Von dem Recht auf Abhaltung der Vieh- und Schweinemärkte wie auch der Wochenmärkte wurde schon seit Jahren kein Gebrauch mehr gemacht, nur noch die Krämermärkte, die vierteljährlich stattfinden, wurden beibehalten. Das Kollegium entschied sich in seiner Mehrheit für die Beibehaltung der Markttage.

Weihnachtsfeier des VdK. Altburg

Altburg. Am Sonntagnachmittag hielt die VdK-Ortsgruppe Altburg im Saalbau Reutschler ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. Nach Eröffnungsworten des Ortsgruppenvorsitzenden übernahm Willi Bonwetsch (Calw) mit seinem Orchester die musikalische Umrahmung. Vom Mädchen- und Jungmännerkreis wurden drei gutgelungene Theaterstücke aufgeführt, die allgemein mit Beifall aufgenommen wurden. Pfarrer Bock sowie Bürgermeister Walz sprachen zu den Anwesenden und wünschten der Feier einen guten Verlauf. Ein aus Mitgliedern der Ortsgruppe zusammengestellter gemischter Chor unter Leitung von Oberlehrer Schnaitmann brachte zwei Chöre zum Vortrag. Die Grüße des VdK-Kreisvorsitzenden entbot Kamerad Neuweiler und Kamerad Richter. Nach Ablauf der Darbietungen stellte sich Knecht Ruprecht mit der „alten Tante“ ein, die dann die Kinder der Mitglieder beschenkte. Danach anschließend gab es für die große VdK-Familie Kaffee und Hefenkranz und ein gemütliches Beisammensein. All den Helfern und Spendern, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, sei an dieser Stelle recht herzlicher Dank gesagt.

Der Turnverein hielt am Sonntagabend im Gasthaus zum „Hirsch“ eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab, wobei hauptsächlich das Programm für die am nächsten Sonntag stattfindende Weihnachtsfeier festgelegt wurde.

Unsere heutige Ausgabe liegt ein Prospekt der ZUBAN-Zigarettenfabrik München bei.

Calwer Tagblatt
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 2
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Lank, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Pressa GmbH
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Hirsau, den 11. Dezember 1952

Todesanzeige-Danksagung

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treuzorgende Mutter

Anna Morgeneier

geb. Kübler

von uns geschieden ist. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Zündel sagen wir herzlichen Dank.

Familie Rudolf Morgeneier
mit Angehörigen

Altburg, den 9. Dezember 1952

Danksagung

Herzlichen Dank für alle Liebe, die unserer lieben Mutter

Karoline Rentschler

geb. Schürle

während ihrer Krankheit entgegengebracht wurde, für die Kranz- und Blumenspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Bock für seine trostreichen Worte, dem Liederkreis Altburg für den erhebenden Gesang, und allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Rentschler

Geschenke für den Herrn

Herrn-Sporthemden aus feinem Popellin:
einfarbig DM 8,60, 9,80, 12,45, 12,50, 16,80, 17,—, 17,55, 18,25, 18,85, 23,80;
gestreift 9,90, 11,70, 12,—, 12,50, 12,60, 13,—, 13,50, 14,—, 14,40, 14,90, 15,—, 16,—, 16,50, 18,—, 18,25, 19,—, 21,—, 25,—;
weiß 13,35, 15,90, 16,—, 17,—, 17,70, 19,95, 20,—, 22,—, 24,—;
kariert 9,90, 12,20, 12,50, 13,—, 14,45, 14,70, 14,75, 15,40, 18,85;
Selbstbinder in vielen Farben und Mustern: 1,20, 1,40, 1,60, 1,90, 2,20, 2,30, 2,35, 2,40, 2,85, 3,—, 3,10, 3,15, 3,25, 3,45, 3,50, 3,60, 3,70, 3,80, 3,85, 3,90, 4,10, 4,20, 4,30, 4,50, 4,60, 4,70, 4,90, 5,10, 5,70;
Schals in modernen Karos: 2,85, 3,15, 3,30, 3,45, 3,80, 3,90, 4,05, 4,50, 5,25, 5,30, 5,40, 5,95, 6,50, 6,60, 6,75, 7,05, 7,20, 7,65, 8,—, 9,45.
Herrn-Taschentücher in weiß und farbig von —,70 bis 1,85.

Paul Räuchle, Calw Marktplatz 18

Gemeinde Deckenpfronn

Für den Wiederaufbau des Rathauses werden zur Vergebung ausgeschrieben:

Wasser- und Elektro-Installationsarbeiten
Gipser-, Schreiner- und Glaserarbeiten

Pläne und Leistungsverzeichnisse können bei Architekt Hornbacher, Oberhangstett, eingesehen bzw. abgeholt werden: Angebot sind bis Freitag, den 19. Dezember, 12 Uhr beim Bürgermeisteramt Deckenpfronn einzureichen. Bürgermeisteramt.



Bals Biehler-Moden

hochwertig · elegant · preiswert
PFORZHEIM, Bahnhofstraße 2-4

Kreisstadt Calw

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunschenthebungskarten

An die Bevölkerung der Stadt Calw ergeht die Bitte, bei der Stadtkasse zum Jahreswechsel

Neujahrswunschenthebungs-Karten

gegen Beitragsentrichtung (Mindestbeitrag 1 DM) zu lösen. Mit der Lösung der Neujahrswunschenthebungs-Karten werden die Glückwünsche zum Jahreswechsel unter Verzicht auf persönliche oder schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht. Der Betrag wird ausschließlich für Sonderhilfszwecke an Bedürftige der Stadt verwendet.

Die Namen der Kartenabnehmer werden in den beiden Zeitungen (Calwer Tagblatt u. Schwarzwälder Bote) am 30. Dezember veröffentlicht.

Calw, den 12. Dezember 1952.

Bürgermeister Seeber

Dekan Esche Stadtpfarrer Winter Prediger Arheidt

Empfehle für Samstag und Sonntag

Hasenbraten mit Spätzle

Familie Glück «Ratsstube» Calw

Eine ca. 12 Ztr. schwere

Nutz- u. Schaffkuh

zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Gasherd

und weißes Küchenbuffett

zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Zwei in unserem Verlag erschienene Bücher, die sich für Geschenkzwecke eignen

ERNST RHEINWALD / GIBBERT RIEG

Calw

Geschichte und Geschichten aus 900 Jahren

240 Seiten mit 8 Bildtafeln, gebunden DM 6.80

Aus dem Inhalt: Die Grafen von Calw — Die Zerstörung der Stadt — Folgen der Zerstörung — Die Kriegsgefahr des 18. Jahrhunderts — Calwer Wirtschaftsgeschichte — Nikolauskapelle — Überschwemmungen — Gericht, Galgen und Schwert — Calwer Kirchengeschichte — Geschichten aus neuerer Zeit — Bildanhang.

Badenfahrt nach Deinach 1785

Bearbeitet von

ERNST RHEINWALD

106 Seiten mit 1 vier- und 8 einfarbigen Bildtafeln, gebunden DM 3.—

Dieses längst vergriffene und seither vielbegehrte Büchlein, sorgfältig ausgestattet und mit zahlreichen zeitgenössischen Bildnissen und Landschaftsdarstellungen (zum Teil in farbiger Wiedergabe) geschmückte Bändchen wird auch in der Zukunft das Herz der Heimatfreunde entzücken.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw



Gasthof z. „Bären“, Calw

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Dezember halte ich

Metzelsuppe

und lade hierzu höflich ein
Karl Scheuerle und Frau

Vorsicht bei vereisten Straßen und Gehwegen!



Pforzheim

Volkstheater Calw

Freitag — Sonntag Dieter Borsche, Inge Egger, Beppo Brem, Oscar Sims u.a.m. in

Fanfaren der Liebe

Der erfolgreichste Filmschwank Jugendfrei!

Samstag nachmittags 15 Uhr das Weihnachtsprogramm für die ganz Kleinen

Rotkäppchen

mit „Ein Fall voll Spaß. Das verzauberte Tüchlein und Pimplinella“. Eintritt nur DM 0,50 für Kinder.

Geschenke,

die Freude machen

Brotkasten, Tortenplatten, Tortenheber, Bestecke

erhalten Sie in bester Ausführung bei

Heinrich Essig, Calw

Marktstraße



Auch der Sohn

braucht jetzt endlich eine

Schlafcouch

Viel Platz ist nicht vorhanden. Rat schafft das

Polsterfachgeschäft Fritz Großhans, Calw

Altbürger Straße 23 Tel. 411

Die Druckerei da Bl. gibt

Makulatur

(alte Zeitungen)

das kg zu 35 Pfg. ab.

Erhältlich Lederstraße 23

Kieselst. 6